

# Das Recht der Tiere

Das Tierschutzmagazin vom Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.

Ausgabe 2 | 2019

## Maulkorb

Eine Chance für  
Hund und Halter

## Kids im Tierschutz

Kinder und Jugendliche  
engagieren sich beim bmt

## Legehennen hinter Gittern

Wie das Ende der  
Käfighaltung  
verschleppt wird

## Miau auf dem Bau

Das neue Katzenhaus  
im bmt-Tierheim  
Bergheim



Langzeitbewohner im Tierheim

## Auf der langen Wartebank



**bmt**

bund gegen missbrauch der tiere e.v.



6



20



26



32

## 6 Auf der langen Wartebank

Während einige Hunde und Katzen im Handumdrehen ein neues Zuhause finden, warten andere Jahre im Tierheim auf ihre Chance. Einige von ihnen haben einfach Pech, manche bringen jedoch besondere Ansprüche mit in ihr neues Leben. Doch auch sie haben eine Chance verdient. Wer solch einem Tier sein Herz schenkt, wird mit einer besonders intensiven Zeit belohnt.

## 20 Legehennen hinter Gittern

Bereits vor 20 Jahren wurde offiziell das Ende der Käfighaltung für Legehennen eingeläutet. Doch noch immer fristen Millionen von Hühnern in Deutschland ihr Leben in engen Käfigen.

## 24 Petition: Schluss mit der Käfighaltung

Ob Huhn, Ente, Wachtel oder Schwein: Käfighaltung ist ebenso grausam wie rückständig. Eine Initiative macht sich für ein Ende des Käfigzeitalters in Europa stark.

## 26 Keine Angst vor dem Maulkorb

Beim Gedanken an einen Maulkorb machen sich allenthalben Emotionen breit. Zu Unrecht: Dieses praktische Hilfsmittel ist eine große Chance für Hund und Halter.

## 30 Tierschutz ohne Grenzen

Langzeitbewohner in den Tierheimen haben im Ausland oft noch weniger Chancen auf Vermittlung. Wie der bmt seine Partnerprojekte unterstützt.

## 44 Kids beim bmt

Kinder sind die Tierschützer von morgen. Der bmt begleitet sie mit Infos und Aktionen auf ihrem Weg.

## 46 Kolumne - Fahrrad trifft Hund

Beim Spaziergang drohen Hund und Mensch vielerorts Kollisionen. Etwa durch Jogger und Radfahrer.

## 4 Aktuelles

### bmt-Geschäftsstellen

#### 32 Tierheim Bergheim

Nach einem arbeitsreichen Jahr voller Baulärm und Handwerker ziehen nun die vierbeinigen Bewohner ins neue Katzenhaus ein.

#### 36 Franziskus Tierheim

Der erste Eindruck zählt. Von der Bedeutung, Tierfreunden die Schwellenangst vor dem Besuch im Tierheim zu nehmen.

#### 38 Geschäftsstelle Norden & Tierheim Hage

Hund Klaus lebt bereits acht Jahre im Tierheim. Nun braucht er ein neues Holzhaus, da sein altes in die Jahre gekommen ist.

#### 40 Tierheim Bad Karlshafen

Seitdem der bmt das ländliche Tierheim übernommen hat, gibt es ständig etwas zu werkeln und sanieren. Aus dem Baustellenalltag.

#### 42 Geschäftsstelle Berlin

Durch eine Verordnung herrscht nun Leinenpflicht für die Hauptstadthunde. Ein Spaziergang durch die Bürokratie.

# Auf ein Wort...

Liebe Tierfreunde, liebe Mitglieder,

Europa ist in aller Munde, die Wahlen zum Europäischen Parlament liegen gerade hinter uns. Sind gute Nachrichten aus Brüssel für die Tiere normalerweise eher die Ausnahme, gibt es diesmal für den Tierschutz einen guten Grund zur Freude. Bei der Europawahl hat auch eine Partei, deren Hauptziel der Tierschutz ist, einen Sitz im Europäischen Parlament erringen können. Mit 541.984 Wählern gab es gegenüber den vergangenen Wahlen absolut gesehen einen Zuwachs von fast 48 % und die Tierschutzpartei konnte 1,45 % der in Deutschland abgegebenen Stimmen erzielen. Noch ist solch ein Ergebnis kein Grund zur Euphorie und zeigt auch auf, wie wenig reale Unterstützung wir in unserem Kampf für die Rechte der Tiere erfahren. Praktisch jeder der über 80 Millionen Menschen in Deutschland hat zumindest einmal davon gehört, was tagtäglich hinter den Mauern von Tierfabriken, Tierversuchsanstalten oder beim unbegrenzten Handel mit Tieren im Internet passiert. Die tierschutzrelevanten Probleme, die dringend angegangen werden müssten, treffen aber seit Jahrzehnten auf das offensichtliche Desinteresse der Entscheidungsträger, endlich praktikable Lösungen zu finden.

Es ist eine ebenso enttäuschende wie frustrierende Realität, dass sich nach wie vor beim rücksichtslosen Umgang mit dem Mitgeschöpf Tier jede noch so absurde Tierquälerei mit wirtschaftlichen Interessen rechtfertigen lässt. Auch die Aufnahme in Artikel 20a des Grundgesetzes, der dem Staat explizit die Verantwortung für den Schutz der Tiere zuweist, hat keine spürbare Veränderung gebracht.

Wir leben mittlerweile in einem System, in dem der Mensch für den Staat beziehungsweise die wirtschaftlichen Interessen einiger weniger da ist. Die Einsicht, dass sich dieser grundlegende Missstand ändern muss, bevor es zu spät ist, dringt langsam, aber hoffentlich unaufhaltsam in das Bewusstsein der Menschen vor. Das zeigt sich deutlich an dem Ergebnis der Europawahl. Die Umwelt, die Tiere und der Mensch sind untrennbar miteinander verbunden und nur der verantwortungsvolle und damit rücksichtsvolle Umgang mit allem Leben auf dieser Erde kann unser aller Überleben dauerhaft sichern. Auch wenn es nur ein kleiner Schritt auf einem langen Weg ist, er ist getan und gibt mir den Mut, weiter daran zu glauben, dass wir es doch noch schaffen, aus unserem kleinen blauen Planeten eine bessere Welt für uns alle zu machen.

Und dass die Welt für die Tiere auch viel Gutes bereithalten kann, stellen wir jeden Tag in unseren Tierheimen unter Beweis. Wir wissen, dass es überall wunderbare Menschen mit einem großen Herzen gibt, für die die Tiere keine Ware, sondern die besten Freunde sind. Und weil es diese Menschen gibt, ist gerade ein Tierheim



© VOX/DOUMA

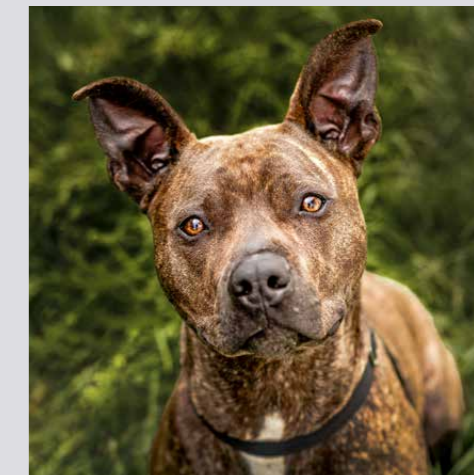
ein Ort der Hoffnung. Denn auch wenn es manchmal etwas länger dauert, am Ende des Aufenthaltes bei uns steht der Umzug in ein schönes, neues Zuhause.

In tierschützerischer Verbundenheit, Ihr

*Frank Weber*

**Frank Weber**  
Stellv. bmt-Vorsitzender

## Impressum



Titel: © Photography by Adri / Shutterstock.com

### Das Recht der Tiere 2 | 2019

Mitgliederzeitschrift des Bundes gegen Missbrauch der Tiere e. V.

#### Herausgeber:

Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.  
Iddelfelder Hardt,  
51069 Köln, Deutschland  
Email: [mail@bmt-tierschutz.de](mailto:mail@bmt-tierschutz.de)

#### Chefredaktion V.i.S.d.P.:

Frank Weber  
Lokstedter Grenzstraße 7, 22527 Hamburg  
Tel. 040 / 55 49 28 34

#### Karsten Plücker

Schenkebier Stanne 20, 34128 Kassel  
Tel. 0561 / 86 15 680

#### Redaktionsleitung: Nina Ernst

#### Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Torsten Schmidt

#### Lektorat: Claudia Bioly

#### Layout und Gestaltung: Elmar Ernst

#### Druck: L.N. Schaffrath DruckMedien,

Geldern; Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.  
Übernahme von Artikeln, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

#### Auflage: 28.000 Exemplare



# Urlaub auf vier Pfoten

Während die Temperaturen steigen und es im Großraumbüro immer stickiger wird, häufen sich bei vielen Menschen die Gedanken an den Urlaub. Schön, wenn man diese besondere Zeit gemeinsam mit dem eigenen Vierbeiner verbringen kann. Doch das Verreisen mit Hund sollte gut geplant sein. Das beginnt mit der Wahl des Reiseziels. Gibt es Einreisebestimmungen für Tiere? Wie sieht es mit Impfungen und Papieren aus? Und existieren Einschränkungen oder Leinenpflicht für den Spaziergang vor Ort? In einigen Gegenden ist entscheidend, welcher Rasse Ihr vierbeiniger Reisebegleiter angehört. Auch Informationen über Beschäftigungsmöglichkeiten am Urlaubsziel holen sich Hundefreunde am besten vorab ein.

Nicht zu vergessen die Reisezeit und eventuell einzuplanende Pausen, um dem Hund Stress zu ersparen. Bei tierischen Senioren empfiehlt sich vorab ein Gesundheitscheck beim Tierarzt. Gibt der sein Okay, empfiehlt sich dennoch die Mitnahme einer Reiseapotheke. Zeckenzange und Wundspray gehören genauso dazu wie Mullbinden für leichte Verletzungen. Je nach Hunderasse und Urlaubsziel kann auch eine Sonnencreme sinnvoll sein. Natürlich muss das Tier sicher und komfortabel im Auto untergebracht sein. Entweder im speziell gesicherter Abteil oder in einer ausreichend großen Transportbox. Achten Sie darauf, dass das Tier genügend Luft bekommt und ihm nicht zu warm wird. Auf keinen Fall darf der Hund einfach auf der Rückbank oder im Fußraum liegen.

Während der Pausen hilft ein wenig Bewegung, Stress abzubauen und den Kreislauf in Schwung zu bringen. Dabei unbedingt stets ausreichend Wasser anbieten. Sollten Sie das Auto auf einem Rastplatz abstellen, nehmen Sie Ihren Hund am besten mit.

Ob auf der Fahrt in den Urlaub oder auch im Alltag zuhause: Lassen Sie Ihren Hund niemals – auch nicht für wenige Minuten – alleine im Auto zurück. In der Sonne heizt sich das Fahrzeug wie ein Backofen auf und der Hund kann innerhalb kürzester Zeit kollabieren. Leider unterschätzen viele Hundehalter die Gefahr durch Überhitzung. Doch mit sorgfältiger Planung und entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen steht dem perfekten Urlaub nichts im Wege!



## bmt-Termine

Die Sommerfest-Saison hat wieder begonnen und zahlreiche bmt-Tierheime laden zum feierlichen Tag der offenen Tür inklusive Blick hinter die Kulissen. Weitere Termine finden Sie im Internet: [www.bmt-tierschutz.de](http://www.bmt-tierschutz.de)

**Köln-Dellbrück: 27.07–28.07.**

**Tierheim Bad Karlshafen: 05.08.**

**Richtfest Kassel: 01.09.**

**Elisabethenhof: 07.09–08.09.**

**Franziskus Tierheim: 07.–08.09.**

**Arche Noah: 14.09.–15.09.**

## Abschüsse von Wölfen



Der Wolf polarisiert. Seit seiner Rückkehr ist er im Fokus zahlreicher Debatten. Am 22. Mai hat das Bundeskabinett mit einer Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes den Weg für einen erleichterten Abschuss von Wölfen freigemacht. Zur Abwendung ernster, landwirtschaftlicher Schäden durch Nutztierrisse sollen nun erforderlichenfalls auch mehrere Tiere oder gar ein ganzes Wolfsrudel entnommen werden können. Der bmt lehnt die Gesetzesänderung schon deshalb ab, da das geltende Recht ausreichen würde, im Einzelfall besonders problematische Tiere zu entnehmen. Aus Sicht des bmt handelt es sich um eine politische und weniger um eine naturschutzfachliche Entscheidung, um den Forderungen der Jägerschaft entgegenzukommen. In Deutschland lebten im Wolfsjahr 2017/2018 nach amtlichen Zahlen 75 Wolfsrudel, 30 Wolfspaare und drei territoriale Einzeltiere.

## Arbeiten beim bmt – Tierheime suchen Verstärkung

Sie lieben Tiere? Sie haben Ihr Leben dem Tierschutz verschrieben oder möchten sich künftig für das Wohl von in Not geratenen Vierbeinern einsetzen? Gleich mehrere Tierheime des bmt suchen derzeit Verstärkung von ebenso kompetenten wie engagierten Tierfreunden, die auch der turbulente Alltag in einem Tierheim nicht aus der Ruhe bringt. Machen Sie Ihre Berufung zu Ihrem Beruf und schauen Sie auf unserer Webseite vorbei! Dort finden Sie die Stellenausschreibungen samt der jeweiligen Voraussetzungen. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung: [https://bmt-tierschutz.bmtev.de/ueber\\_uns\\_jobs.php](https://bmt-tierschutz.bmtev.de/ueber_uns_jobs.php)



## 34,4 Millionen Haustiere

In ganzen 45 Prozent aller deutschen Haushalte lebt laut einer Studie des ZZF, dem Branchenverband der Zoofachgeschäfte, mindestens ein Haustier. Vierbeiniger Mitbewohner Nummer Eins unter den 34,4 Millionen Haustieren ist und bleibt die Katze, sie ist sogar weiter auf dem Vormarsch. Insgesamt 14,8 Millionen Samtpfoten leben in deutschen Haushalten, Streuner nicht mitgerechnet. Hunde hingegen gibt es 9,4 Millionen. Gefolgt von 5,4 Millionen Kleintieren und 4,8 Millionen Vögeln. Insbesondere Familien teilen ihr Leben oft mit Vierbeinern, 63 Prozent aller Haushalte mit Kindern beherbergen ein Tier. Die meisten aller Tierhalter beschränken sich auf einen einzelnen Vierbeiner. Nur 22 Prozent von ihnen haben gleich mehrere. Kein Wunder, dass bei solch einer Menge an Haustieren auch die Branche boomt. 4.948 Milliarden Euro setzte die Industrie im vergangenen Jahr mit Futter, Bedarfsartikeln und Zubehör um. Wir freuen uns über den Trend, dem eigenen Vierbeiner gesundes Futter und allerlei Zubehör zur artgerechten Beschäftigung zu gönnen. Dass sich Menschen Gedanken machen, wie sie ihrem Tier eine möglichst schöne Zeit gönnen, können wir nur begrüßen. Dass es gleichzeitig jedoch so viele Tiere in Not gibt, die Tierheime überfüllt, einige von ihnen selber in finanzieller Not sind, gibt jedoch zu denken.



© Annette Shaff / Shutterstock.com; Iakov Filimonov / Shutterstock.com; Susan Schmitz / Shutterstock.com

Gemeinsam mit Kumpel Barney genießt Muky (links) sein Leben. Er bekommt Physiotherapie und ist ein echter Sonnenschein.

Langzeitbewohner in den Tierheimen

# Auf der langen Wartebank

Ob alt, verhaltensauffällig oder Vertreter stigmatisierter Rassen – Hunde mit besonderen Ansprüchen warten oft lange im Tierheim auf ihre Chance. Doch wer sein Herz einem Hund schenkt, der es schwerer im Leben und der Vermittlung hatte, wird mit einer sehr intensiven Zeit belohnt.

Text: Nina Pfannkoch, Redaktion: Nina Ernst



Als Welpen hat Muky sein Hinterbein verloren. Für viele Interessenten ein unerträgliches Anblick. Doch auch so mancher Dreibeiner sprüht vor Lebenslust.

**M**it jedem Tag dreht sich die Spirale schneller. Die Spirale, die sich in Gang setzt, sobald ein Tier im Tierheim einzieht. Während Hund, Katze und Kaninchen manchmal innerhalb weniger Tage ein neues Zuhause finden, warten einige Bewohner Monate oder gar Jahre auf die passenden Interessenten. Dabei wird es – insbesondere bei Hunden – schwieriger, je länger der Tierheimaufenthalt dauert. Wer nach ein paar Wochen nicht vermittelt ist, wirkt schon ein wenig verdächtig auf einige potentielle Interessenten. Nach mehreren Monaten Aufenthalt scheint dann endgültig klar, dass mit dem Vierbeiner etwas nicht stimmt. Und die Vermittlung rückt somit in immer weitere Ferne. Ein Dilemma.

Der erste Eindruck zählt. Das gilt nicht nur für das Bewerbungsgespräch, sondern auch für den Moment, wenn Besucher des Tierheims einen Hund in seinem Zwinger entdecken. Biographische Eckdaten und besondere Bedürfnisse rücken plötzlich in den Hintergrund; es zählt die Sympathie, um das Interesse der Menschen zu wecken. Und über die entscheidet das Verhalten des Vierbeiners in genau diesem Augenblick. Davon weiß der Hund na- ►

© Tierheim Elisabethenhof



### Mac

British Bulldog-Mix Mac kam vor über einem Jahr nach der Vermittlung zurück auf den **Elisabethenhof**, weil sein Halter sich der Situation nicht gewachsen fühlte. Der kastrierte Rüde war in der Vergangenheit in bestimmten Situationen überfordert und wusste nicht, wie er sich akut verhalten sollte. Mac benötigt eine **selbstbewusste Bezugsperson mit Hundeerfahrung**, der er zutraut, ihn sicher durch das Leben zu führen. Für Anleitung ist der stets aufmerksame Mac regelrecht dankbar. In der Nähe ihm vertrauter Menschen zeigt sich der Vierjährige entspannt und ist einfach ganz bezaubernd.

### Frisia

Voller **Angst** und stets bereit zur Flucht war Frisia, als sie auf dem **Elisabethenhof** ankam. Inzwischen hat sich die Zweijährige hervorragend entwickelt und schmust und spielt gerne mit ihren Pflegern und Gassigängern. Auch wenn der Pointer-Mix mittlerweile oft wie ein ganz normaler junger Hund wirkt, ist sie immer noch sehr **sensibel** und benötigt daher hundeerfahrene Menschen. Während sie sich anderen Hunden gegenüber äußerst sozial zeigt, ist sie bei Menschen zunächst misstrauisch. Interessenten brauchen also eine große Portion **Geduld**, um ihr Herz zu erobern. Hat sie einmal Vertrauen gefasst, fallen allerdings bei Frisia alle Schranken und sie giert nach Streicheleinheiten.



türlich nichts und hat damit keine Chance, sich bewusst in Szene zu setzen. Geht er freundlich ans Gitter oder bellt er die Besucher lautstark an? Legt er charmant den Kopf schief oder verkriecht sich vielleicht ängstlich in eine Ecke? Manch einer wird womöglich monatelang übersehen, weil sich seine Zwingergenossen charmanter im Vordergrund präsentieren können.

Während es bei einigen am Ersteindruck scheitert, werden andere Hunde zu Langzeitbewohnern, weil sie spezielle Bedürfnisse an ihr potentiell neues Zuhause mitbringen. Eine Krankheit oder in ihrer Vergangenheit erlernte Verhaltensweisen, die einen speziellen Umgang ihrer neuen Menschen verlangen. Doch auch diese besonderen Hunde dürfen wir auf keinen Fall aufgeben und aufgrund ihrer schlechten Erfahrungen stigmatisieren. Besonders

sie benötigen ein dauerhaftes Zuhause, in dem sie voll und ganz ankommen können. Wer sich auf solch einen Vierbeiner einlässt und ihm sein Herz und seine Geduld schenkt, wird mit einer außergewöhnlichen Freundschaft belohnt.

#### Leider ein Trend

Leider scheint es immer mehr dieser Art Hunde zu geben, die mehr oder weniger geduldig auf ein neues Zuhause warten. Ein Trend, den wir in vielen der bmt-Tierheime beobachten. Schuld daran tragen nicht die Hunde; es ist ein menschengemachtes Problem. Verursacht wird es vor allem durch das immens große Angebot an Hunden. Jeder Mensch kann scheinbar jede Rasse fast überall herbekommen. Oftmals ohne auf seine Qualitäten als Hundehalter geprüft zu werden, wie es in gewissenhaf-

ten Tierheimen oder bei seriösen Züchtern der Fall ist. Ob Internetportale, Kleinanzeigen, Facebook oder in der Nachbarschaft – es scheint, als müsse man weder großartig recherchieren noch weite Strecken zurücklegen, um den vermeintlich passenden Hund für sich zu finden.

Viele Anbieter geben ihre Hunde mehr als leichtfertig, ja nahezu wahllos an Interessenten heraus. Nicht ausschließlich illegale Welpenhändler, auch Privatpersonen, die einmal mit ansehen wollen, wie ihr Hund Nachwuchs aufzieht, sorgen für steten Nachschub an jungen Hunden. Doch nicht immer hält die Realität, was die persönliche Wunschvorstellung verspricht. Und so landen viele dieser überstürzt angeschafften Hunde schlussendlich im Tierheim. Manche ebenso schnell wie sie angeschafft wurden, andere erst

©Tierheim Elisabethenhof

Monate später, wenn die Erziehung nicht glückt oder die Haltungsansprüche den Besitzer überfordern. Häufig haben sie dann aufgrund schlechter Erziehung oder Unkenntnis der Halter bereits Verhaltensauffälligkeiten im Gepäck.

Dass durch den Internethandel nicht nur weniger Interessenten in die Tierheime kommen, sondern auch immer mehr Hunde abgegeben werden – zudem viele, wenn sie bereits auffälliges Verhalten zeigen –

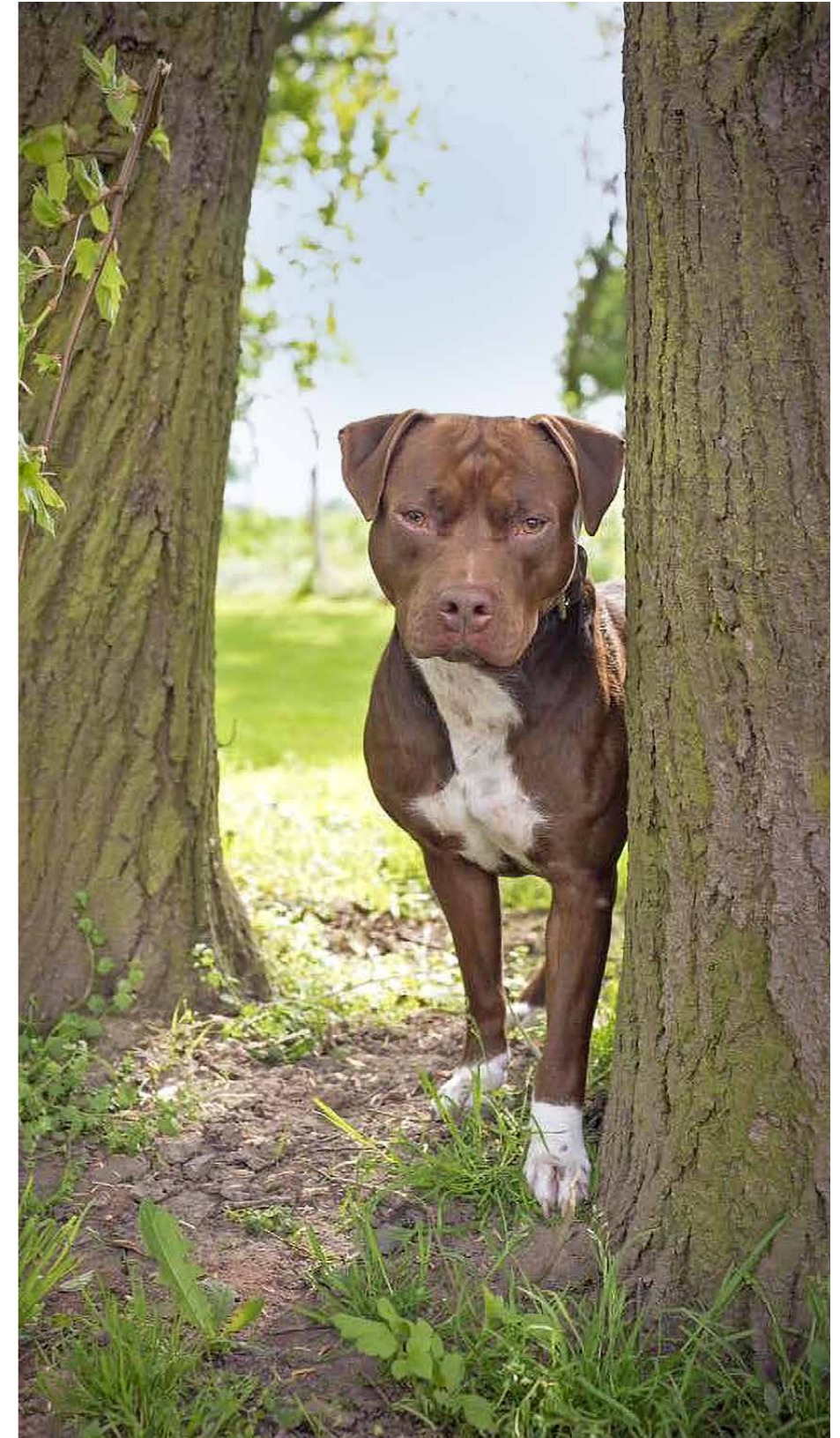
### Selbst ein Hund mit schlechter Vergangenheit kann einem Menschen vertrauen, ihn respektieren.

ist wahrscheinlich die größte Herausforderung unserer Zeit für die Tierheime. Ein Dilemma für den Tierschutz im Allgemeinen und ebenso für all die vierbeinigen Einzelschicksale, die auf diese Art durchgereicht werden, bis sie im Tierheim landen und dort teils Jahre auf ihre Chance warten.

#### Erlernte Aggressionen

Insbesondere die Anfragen zur Aufnahme aggressiver Hunde werden immer mehr. Die Tierheime in Deutschland beherbergen inzwischen unzählige Hunde, die nie Grenzen kennengelernt haben, sich rüpelhaft verhalten und teilweise beißen. Oder Hunde, deren Grenzen nie respektiert wurden und die sich nur durch wehrhaftes Verhalten vor Übergriffigkeit schützen konnten. Eins haben die Hunde mit Aggressionspotential gemein: Sie haben – durch falsche Erziehung oder unbewusstes Verhalten ihrer Menschen – in der Vergangenheit gelernt, dass sie mit diesem Verhalten weiterkommen.

Aber auch diese Hunde sind in der Regel in der Lage, sich einem Menschen anzuschließen, ihm zu vertrauen und seine Regeln zu akzeptieren. Sie sind also weder bössartig noch unberechenbar. Nur eben etwas anders als der entspannte Familienhund, der eine Bilderbuchvergangenheit erlebt hat. Sie sind Individuen mit einer ebenso individuellen Vergangenheit wie Persönlichkeit. Oftmals dient aggressives Gehabe auch nur dazu, Unsicherheit zu überspielen. Unsicherheit, die ihr Mensch ihnen nehmen kann. Sofern er klar kom- ▶



### Kira

Ein kerniger Terrier durch und durch ist die knapp vierjährige Kira. Entgegen aller Vorurteile, die in vielen Köpfen mit ihrer Rasse verknüpft sein mögen, besitzt die Pitbull-Hündin einen **ausgezeichneten Grundgehorsam**. Sie kann gut alleine bleiben und fährt problemlos im Auto mit. Kira ist souveränen **Führungspersönlichkeiten** sehr zugetan und verfolgt aufmerksam ihre Ansagen. Im Umgang mit Hunden hat sie allerdings Nachholbedarf und zeigt sich hier oft wenig charmant. Leider ist Kira Allergikerin und verträgt viele Futtermittel nicht. Auch auf die Botanik reagiert sie saisonal. Die kooperative Hündin mit einem großen Herz für Zweibeiner sucht derzeit auf dem **Elisabethenhof** Menschen, die sie mit Konsequenz und Ruhe führen.

muniziert und sich der Besonderheiten seines Hundes stets bewusst ist.

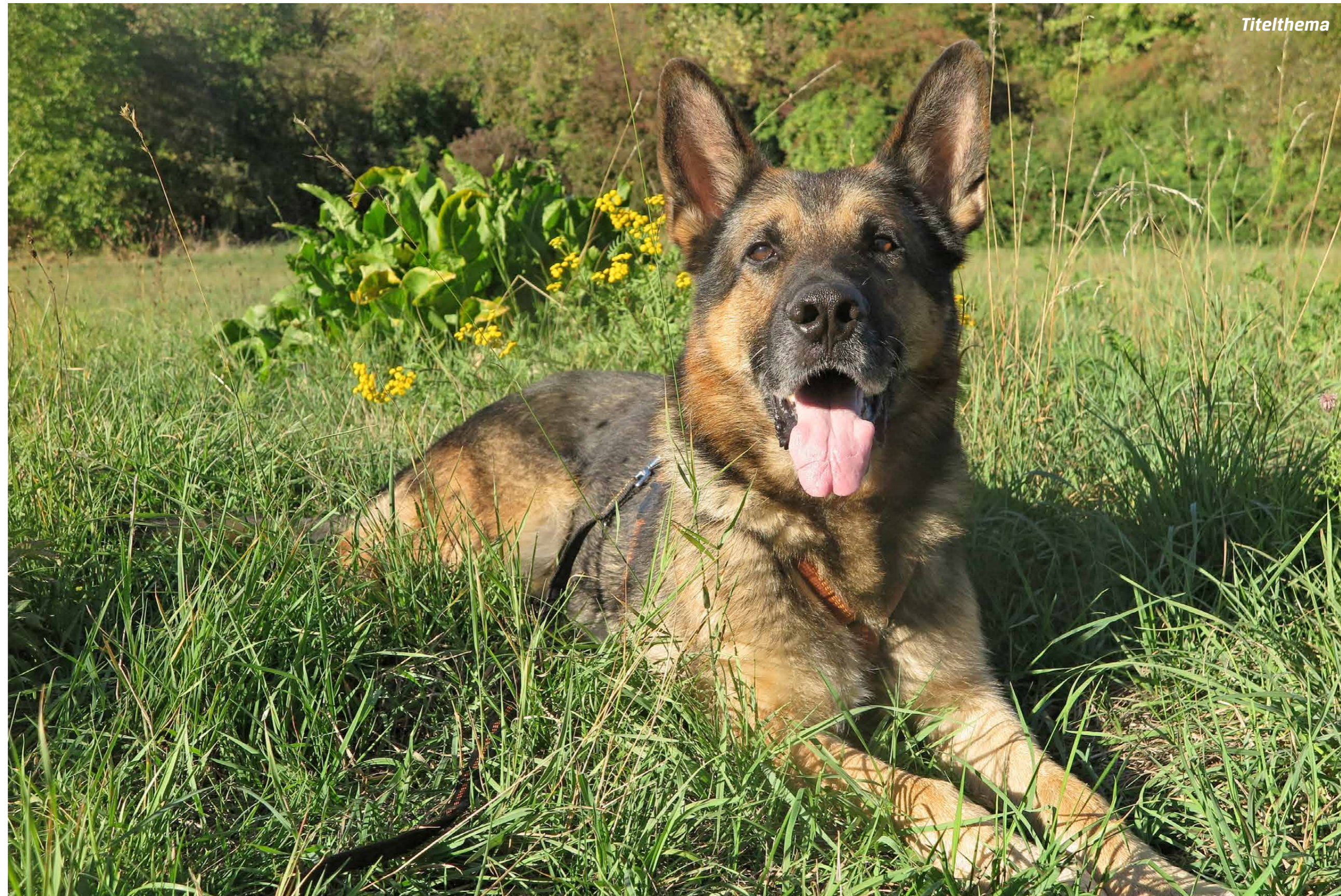
Auch bei Zwei- und Vierbeinern muss die Chemie stimmen. So geschieht es nicht selten, dass Mensch und Hund einfach so gut zusammenpassen, dass sie entspannt miteinander leben können, egal wie turbulent die Vorgeschichte des Vierbeiners auch ist. Sofern der Mensch ihm eine Chance gibt. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Hunden, von denen Gefahr ausgehen kann, ist natürlich Pflicht und

### **Diese Hunde haben so viel mehr zu bieten als situativ auffälliges Verhalten.**

meist ist gezieltes Training sinnvoll. Doch diese Hunden haben so viel mehr zu bieten als nur situativ aggressives Verhalten, wofür sie leider so häufig definiert werden. Auch sie brauchen Sozialkontakte und Zuwendung. Auch sie empfinden Freude und Angst, suchen Sicherheit, sind müde, spielen gerne, haben Hunger, mögen Spaziergänge, wollen leben. Sie wollen leben und sie haben ihre Chance verdient. Das sind wir ihnen schuldig.

### **Topf auf Deckel**

Der Alltag mit einem situativ aggressiven Hund ist natürlich nicht immer einfach. Zumindest nicht so wie mit einem hervorragend sozialisierten Caniden – aber dieses gemeinsame Leben steckt voller besonderer Momente und kann sogar den eigenen Geist öffnen. Das Gespür schärfen für die besonderen Bedürfnisse und Gefühle eines empfindsamen Lebewesens, selbst wenn dieses sich im Alltag manchmal eher rüpelhaft zeigt. Wenn sich gegenseitiges Vertrauen entwickelt, man sein Tier richtig kennenlernt und erste Erfolge im Training bemerkt, ist das eine intensive Zeit voller wunderschöner Momente. Natürlich soll sich nicht jeder Hundeanfänger von der Adoption eines verhaltensauffälligen Hundes angesprochen fühlen. Aber vielleicht wäre es spannend für Interessenten zu erfahren, was ihnen ein zweiter Blick auf manch einen Tierheimhund verraten könnte. Womöglich ist doch der eine oder andere hundereifere Mensch genau der passende Deckel zum schon so lange wartenden, vierbeinigen Topf.



Im täglichen Umgang mit ihren Schützlingen sehen Tierpfleger all deren wunderbare Facetten und hoffen, dass auch Interessenten diese wahrnehmen. Wir nehmen uns natürlich stets viel Zeit, Verhalten und Charakter eines jeden Hundes ausführlich zu erklären. Doch manchmal reicht Sprache eben nicht aus, um zu vermitteln, wie komplex ein Hundecharakter sein kann. Manch-

mal wünschten wir uns, die Interessenten könnten die Hunde durch die Augen der Bezugspersonen, der Tierpfleger, sehen.

Wie beispielsweise bei Hailey, die seit einem nicht näher definierten Beißvorfall bei den Behörden angezeigt und offiziell als „gefährlich“ eingestuft wurde. Sie wartet auf dem Elisabethenhof auf ein neues Zuhause, wo wir sie als ausgesprochen ►

### **Percy**

Der freundliche Schäferhund kam nach einer Sicherstellung ins Tierheim **Wau-Mau-Insel** in Kassel. Obwohl er bis dato schlechte Erfahrungen gemacht hat – Percy musste mit seinen Artgenossen im Keller leben und hat regelmäßig Drill erfahren – ist der Rüde ein absolut **liebender und bescheidener Hund**. Percy möchte seinen Menschen gefallen und versucht stets, alles richtig zu machen. Wir wünschen ihm ein erfülltes Leben bei Menschen, die ihrerseits versuchen, ihm die schönen Seiten zu zeigen und ihn seine dunkle Vergangenheit vergessen lassen. Aufgrund eines Herzleidens benötigt Percy regelmäßig Medikamente. Treppen steigen soll er nicht mehr; ideal wäre ein Zuhause im Erdgeschoss mit umzäuntem Garten.

© Wau-Mau-Insel

### **Wau-Mau-Insel**

Schenkebieber Stanne 20, 34128 Kassel  
Tel. 0561 / 86 15 680

[tierheim@wau-mau-insel.de](mailto:tierheim@wau-mau-insel.de)

**IBAN: DE19 5205 0353 0000 0707 00**

**BIC: HELADEF1KAS**

[www.wau-mau-insel.de](http://www.wau-mau-insel.de)



Pitbull-Hündin **Charlie** (rechts) konnte trotz Rassestigma erfolgreich vermittelt werden und führt nun ein glückliches Hundeleben.

### Herzensbrecher Kendo



Keine fünf Sekunden hat es gedauert, bis die Entscheidung fiel. Als Dr. Astrid Krakauer in *Das Recht der Tiere* vom Schicksal des kranken, schwer vermittelbaren Kendo las, hat sie sich verliebt. Und ihn adoptiert. „Kendo ist der absolute Wahnsinn. Er hat die Herzen der Familie im Sturm erobert“, sagt die Tierärztin. Derzeit merkt man ihm seine Krankheit nicht an – Kendo flitzt im Haus herum, hält seine Menschen auf Trab und appor- tiert alles, was er finden kann.

umgänglich erleben. Sie zeigt sich als gut kontrollierbar und kooperativ. Mit ihrer menschenfreundlichen Art hat sie bereits die Herzen der Pfleger erobert. Wir hoffen, dass sie ein ähnliches Happy End erwartet wie Luke. Er kam wegen eines schweren Beißvorfalls ins Tierheim. Nach drei Jahren Aufenthalt hat er nun sein Glück bei einer unserer Tierpflegerinnen gefunden.

### Bellende Angsthasen

Ähnlich lange Wartezeiten verbringen die ängstlichen Hunde im Tierheim. Nicht selten sehen Tierheimbesucher sie erst einmal nur auf Bildern; weil die Hunde sich während der turbulenten Besuchszeit oftmals verstecken. Oder sie versuchen, die fremden Menschen mit großem Getöse zu verbellen. Aufgrund schlechter Sozialisation oder traumatischer Erfahrungen bleiben sie grundsätzlich auf Abstand. So lange, bis man sie davon überzeugt, keine Gefahr für sie darzustellen. Um diese Hunde aus der Reserve zu locken, braucht man ein großes Maß an Geduld. Im Tierheim sind wir dabei auf zuverlässige Menschen angewiesen, die viel Zeit und Verständnis mitbringen. Menschen, die den Hund so mögen, wie er ist und ihm eine Chance geben wollen, sich in seinem Tempo weiterzuentwickeln.

Denn weiterentwickeln können sich auch diese Hunde. Auch sie schließen sich

irgendwann einem Menschen an, wenn er ihnen gibt, was sie brauchen – das wissen wir aus Erfahrung. Die Sorge, solch ein Angsthasen könne sich nicht an ein neues Leben gewöhnen, ist also unbegründet. Frisia hat noch kein Zuhause gefunden, aber sie hat den Pflegern so viele wunderbare Facetten ihrer Persönlichkeit offenbart. Anfangs mied sie Menschen, blieb in ihrer Nähe immer in Bewegung, um notfalls die Flucht ergreifen zu können. Schon nach wenigen Wochen war sie interessiert und zugänglicher. Sie ging mit auf kleine Spaziergänge und konnte Freude zeigen. Heute – ein paar Monate später – springt sie den Pflegern auf den Schoß, fordert zum Spiel und Kuschneln auf, freut sich über jeden Aufenthalt mit ihren Gassigängern auf dem Feld und wirkt in vertrauter Umgebung weitestgehend wie ein ganz normaler, sportlicher Junghund.

### Freundlich, aber krank

Doch selbst wesentlich unkompliziertere Hunde haben es mitunter schwer, einen Menschen zu finden, der bis zu ihrem letzten Atemzug an ihrer Seite bleibt. Im Tierheim sind zunehmend auch kranke, behinderte und alte Tiere zu finden, weil sich die vorherigen Halter der finanziellen oder emotionalen Belastung nicht mehr gewachsen sahen. Die Zeit arbeitet häu- ▶

© Tierheim Elisabethen Hof, Privat, Tierschutzzentrum Pfullingen

Umgang mit kranken Tieren

# Patienten aus dem Tierheim



Dr. Uwe Wagner

Wie schön wäre es, wenn man als behandelnder Veterinär im Tierheim mit den Tieren sprechen könnte. Vorstandsmitglied Dr. Uwe Wagner über den alltäglichen Umgang mit kranken Tieren.

**N**icht selten kommen Tiere krank ins Tierheim. Sie stellen besondere Herausforderungen an den Tierarzt. Diese Patienten stehen generell unter einem höheren Stresslevel als Tiere, die in einem Zuhause leben. Das erschwert es in vielen Fällen, eine Erstdiagnose zu stellen. In der Tierarztpraxis können die Tiere von ihren Bezugspersonen, den Besitzern, beruhigt werden. Im Tierheim stehen ihnen der Tierarzt und die Tierpfleger zur Seite.

Ist die Diagnose gestellt, beginnt die Behandlung. Die meisten Erkrankungen, wie etwa Ohrmilben, Augenentzündungen, kleinere Bissverletzungen und auch Kastrationen gehören zum Tierheimalltag und stellen keine größeren Probleme dar. Was aber, wenn etwa eine Katze Spezialfutter benötigt? Wenn ein soeben operiertes Tier mit Knochenfrakturen ruhig gestellt werden muss? Oder im schlimmsten Fall eine ansteckende, für das Tier eventuell tödlich verlaufende Krankheit wie bei Kendo (s. Kasten) diagnostiziert wird?

Für solche Krankheitsfälle gibt es in den Tierheimen die Quarantänestationen. Soll jetzt die Katze, die ihr restliches Leben Spezialfutter benötigt, in einer Quarantänebox sitzen? Nein! Diese Patienten werden in den Katzensimmern nur zum Füttern in eine große, spezielle Box gesetzt. Dadurch ist gewährleistet, dass sie das notwendige Futter zu sich nehmen und sie können so trotzdem in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Das Ruhigstellen operierter Patienten gestaltet sich da schon etwas komplizierter. Sie müssen die Zeit tatsächlich zu ihrer eigenen Sicherheit und um den Genesungsverlauf nicht negativ zu beeinflussen, in Quarantäneboxen verbringen.

Auch bei tierischen Patienten unterstützt eine beruhigende Stimme, eine

streichelnde Hand und ein aufmunterndes Knuddeln den Heilungsprozess. Tierbesitzer nehmen oft Urlaub, um ihrem Tier diese Aufmerksamkeit zu geben. Im Tierheim übernehmen das die Tierpfleger. Auch wenn dies nicht immer ganz einfach ist, da dies zusätzlich zu der normalen Tierheimarbeit geleistet wird.

Tierheime sollten im Idealfall nur eine kurze Zwischenstation für die Tiere sein. Ziel ist es, ein dauerhaftes Zuhause für sie zu finden. Verständlicherweise möchten die Tierheimbesucher ein gesundes Tier bei sich aufnehmen. Jetzt gibt es aber in jedem Tierheim Tiere, die nicht gesund oder körperlich gehandicapt sind, die zum Beispiel nur drei Beine besitzen, denen ein Auge fehlt, die an Futterunverträglichkeiten, Nierenproblemen oder an chronischem Schnupfen leiden. Manche sind durch ihr hohes Alter taub, blind oder inkontinent, oder haben im schlimmsten Fall krankheitsbedingt nur noch eine begrenzte Lebenserwartung. Auch sie wünschen sich ein Zuhause. Aus tierärztlicher Sicht spricht nichts dagegen, diese Tiere zu vermitteln. Sehr wichtig ist jedoch, sich im Vorfeld genauestens über die Bedürfnisse, die besondere Betreuung, den Zeitaufwand sowie weitere Kosten für Tierarzt und Medikamente und über eine eventuell verkürzte Lebenserwartung zu informieren. Dabei beraten wir Sie gerne!

Wir würden uns freuen, wenn wir das Interesse an unseren „besonderen“ Tierheimbewohnern geweckt haben. Besuchen Sie doch einfach unsere Tierheime und lassen sie diese faszinierenden Persönlichkeiten auf sich wirken! 🐾



Hoch ansteckende Krankheiten im Tierheim sind eine Herausforderung für jeden Tierarzt. Im allgemeinen aber leider keine Seltenheit im Tierheimalltag. Neben der verantwortungsvollen Gabe der Medikamente sind hier strenge Hygienemaßnahmen unumgänglich. Oft ist Wechselgarderobe für die Tierpfleger, permanentes Händedesinfizieren, Schutzkleidung und das Sperren der Tierzimmer für die Öffentlichkeit nötig. Durch diese Maßnahmen und die funktionierende Zusammenarbeit von Tierarzt und Tierpflegern werden aber auch diese Krankheiten unter Kontrolle gebracht.

### Tierschutzzentrum Pfullingen

Gönninger Straße 201, 72793 Pfullingen  
 GSt: Tel. 07121 / 82 01 70  
 Tierheim: Tel. 07121 / 82 01 720  
[tierschutzzentrum@bmt-tierschutz.de](mailto:tierschutzzentrum@bmt-tierschutz.de)  
**IBAN: DE31 6405 0000 0000 7578 89**  
**BIC: SOLADESIREU**  
[www.bmt-tierschutzzentrum.de](http://www.bmt-tierschutzzentrum.de)

Langzeitbewohner auf Samtpfoten

# Scheue Schönheiten

Wenn die Besuchszeit naht, gehen sie in Deckung. Viele Katzen werden monatelang übersehen, weil sie Angst vor Fremden haben oder lieber beobachten, als sich nach vorne zu drängen. Text: Nina Ernst



Schmulli, Flecki und Stromerle leben seit zehn Jahren im Franziskus Tierheim. Sie vertrauen nur Menschen, die sie kennen.

**A**ls waschechte Charakterköpfe wollen Katzen auf eigenen Pfoten stehen. Sie wollen Herrinnen der Lage sein – nichts hassen Samtpfoten mehr, als einer Situation ausgeliefert zu sein und ihre Autonomie aufzugeben. Doch genau dieser Charakterzug, der uns Menschen an den Vierbeinern so imponiert, steht ihnen in der Vermittlung allzu oft im Weg.

Während die unerschrockenen Opportunisten, die ihr letztes Fellknäuel für eine Streicheleinheit geben würden, stets die Stars der Besuchszeit sind und nie lange im Tierheim verweilen, haben es die scheuen, ruhebedürftigen und skeptischen schwer. Oft werden sie nicht einmal gesehen, weil sie sich seit Monaten in der Höhle des hintersten Kratzbaums unsichtbar machen, sobald Fremde den Raum betreten. Oder sie beobachten das Treiben aus sicherer Ferne


Schwarz Nase ist ver-schmust, wenn er einem Menschen erst einmal vertraut. Er soll gemeinsam mit Stromerle vermittelt werden.

der obersten Empore, an die ohne Hilfsmittel keine Menschenhand gelangt.

Doch hinter den vielen Masken des Desinteresses stecken unzählige coole Charakter-typen. Nur reicht eine Besuchszeit bei weitem nicht aus, hinter die schützenden Fassaden der Samtpfoten zu blicken. Wer darauf wartet, von seinem neuen Mitbewohner ausgesucht zu werden, der wird womöglich etwas verpassen. Ein Gespräch mit den Tierpflegern, die ihre Schützlinge – auch außerhalb der für Katzen beängstigenden Besuchszeit – kennen, offenbart da häufig Überraschungen und viel mehr als der Blick auf zwei aufgerissene Augen in der Zimmerecke.

## Seit zehn Jahren im Tierheim

So warten im Franziskus Tierheim nach zehn Jahren immer noch vier unserer zwölf Hofkatzen auf ein Zuhause. Mit viel Hingabe

und Geduld haben die Tierpflegerinnen die Wildgeborenen an Menschen, sogar an Streicheleinheiten gewöhnt; bei Fremden gehen sie aber zunächst auf Abstand. Sie suchen geduldige Menschen, die nicht sofort Schmuseattacken erwarten. Menschen, die sie so nehmen, wie sie sind. 

## Franziskus Tierheim

**Geschäftsstelle Hamburg**  
Lokstedter Grenzstr. 7, 22527 Hamburg  
GSt.: Tel. 040 / 55 49 28 34  
[bgdmt@t-online.de](mailto:bgdmt@t-online.de)  
Tierheim: Tel. 040 / 55 49 28 37  
[info@franziskustierheim.de](mailto:info@franziskustierheim.de)  
**IBAN: DE65 2005 0550 1049 2207 99**  
**BIC: HASPDEHHXXX**  
[www.franziskustierheim.de](http://www.franziskustierheim.de)



## Mimi

Schon **sieben Jahre** wartet Mimi im **Tierheim Köln-Dellbrück** darauf, endlich in einem richtigen Zuhause anzukommen. Sie kam bereits dreimal zu uns zurück, weil sie ihre Menschen angegriffen hat. Im Tierheim hingegen kennen wir sie ganz anders. Sie hört auf ihren Namen und kommt sofort angerannt, sobald sie ihn hört. Beim Schmusen stößt sie eifrig ihr Köpfchen und redet auf ihre Menschen ein. Dabei geht uns jedes Mal das Herz auf. So sehr wir die **bezaubernde Mimi** auch in unser Herz geschlossen haben, wünschen wir ihr, dass sie irgendwann hier ausziehen darf, in ein endgültiges Zuhause. Und hoffen, dass sie sich dort ebenso charmant zeigt wie bei uns. Kinder und andere Katzen mag sie allerdings nicht.

fig gegen diese Vierbeiner. Während junge Hunde mit behandelbaren chronischen Erkrankungen oder leichten Einschränkungen

einen lieben, und sollte die gemeinsame Zeit noch so kurz sein, steht jedem – ob Mensch, Hund oder Katze – zu.

**Ein würdevolles Leben gemeinsam mit Menschen, die einen lieben, steht jedem zu.**

gen bessere Vermittlungschancen und ein längeres Leben vor sich haben, zählt für die alten jeder Tag.

Interessenten haben oftmals Angst vor der Intensivbetreuung, Hund oder Katze womöglich leiden zu sehen, der Pflege nicht gerecht zu werden oder viel zu früh Abschied nehmen zu müssen, obwohl man sich doch gerade erst richtig kennengelernt hat. Doch was auch passiert, niemand kann Ihnen die Erinnerung an Ihr geliebtes Tier nehmen. Auch nicht an die Momente, in denen Ihr vierbeiniger Freund Ihnen vertrauensvoll in die Augen sah und Sie wussten, dass Sie alles richtig gemacht haben. Ein würdevolles Leben mit Menschen, die

## Eine Frage der Optik

Die Rolle der Optik ist bei der Vermittlung ebenso nicht zu unterschätzen. Den Anblick einer Behinderung wie einem fehlenden Bein oder einer fehlenden Rute können einige Menschen nur schwer ertragen. Doch lassen Sie sich davon nicht einschüchtern – hinter diesem Anblick kann durchaus ein lebenslustiger Hund stecken. Wie Muky, der bereits als Welpen sein rechtes Hinterbein verlor. Er hat sich prächtig entwickelt und kann heute mit seinen drei Beinen gut leben. Besuche bei der Physiotherapeutin verschaffen ihm ein besseres Körpergefühl und mit seinem Kumpel Barney fühlt er sich pudelwohl. Muky ist ein

## Tierheim Köln-Dellbrück

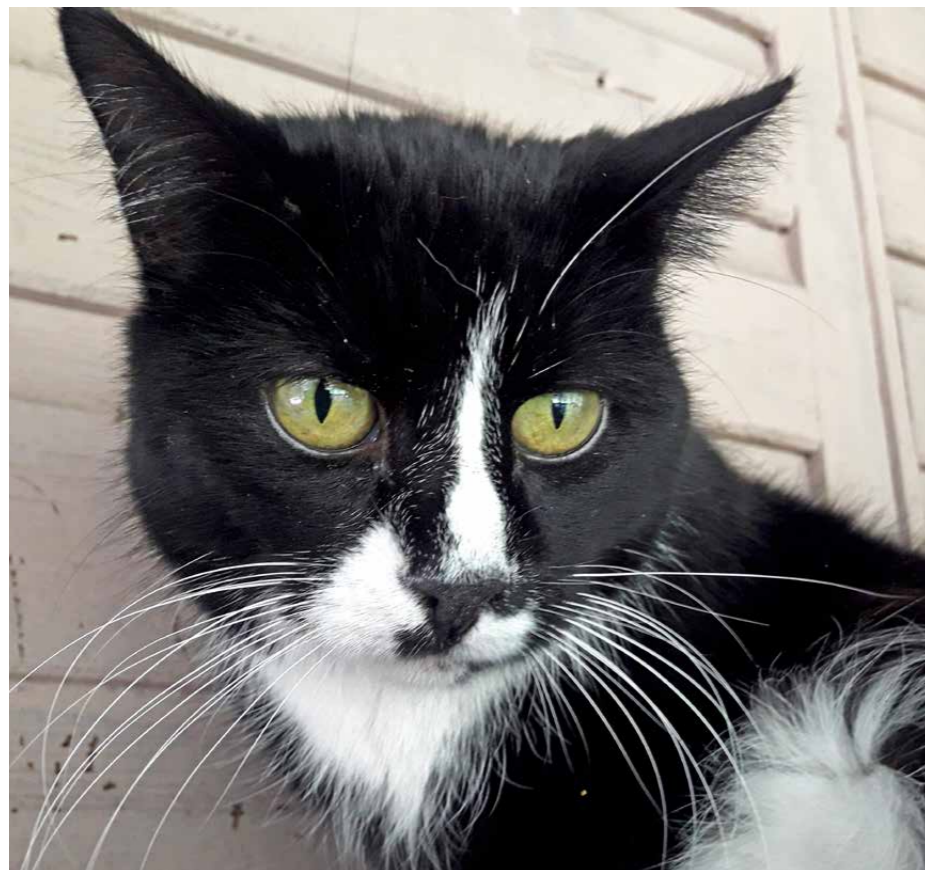
Iddelsfelder Hardt, 51069 Köln  
Tel. 0221 / 68 49 26  
[tierheim-dellbrueck@gmx.de](mailto:tierheim-dellbrueck@gmx.de)  
**IBAN: DE89 3716 0087 3806 4700 06**  
**BIC: GENODE1CGN**  
[www.tierheim-koeln-dellbrueck.de](http://www.tierheim-koeln-dellbrueck.de)

Sonnenschein und bereitet seinen Besitzern große Freude.

Auch den Eindruck vermeintlicher Gefährlichkeit kann eine gewisse Optik manchmal vermitteln. Ein in vielen Köpfen verankertes Vorurteil, das nicht zuletzt von den Medien geschürt wird. Dies führt uns auf direktem Weg zu den Hunden, die traurigerweise einen großen Teil ihres Lebens im Tierheim verbringen müssen: den sogenannten Listenhunden, deren Haltungsaufgaben jedes Bundesland in einer eigenen Verordnung regelt. Aufgrund unsachgemäßer Behandlung und inkompetenter Führung vereinzelter Vertreter dieser Rassen kam es vor allem in der weiteren Vergangenheit zu schweren Beißvorfällen, bei denen Menschen zu Schaden kamen.

Diese Vorfälle sorgten für ein großes öffentliches Interesse und schlussendlich reagierten die Landesregierungen mit Listen vermeintlich per se gefährlicher Rassen und angepasster Bedingungen für eine Übernahme dieser Hunde. All dies im Übrigen ohne eine vernünftige, ►





### Fritzi

Fritzi aus dem **Tierheim Bergheim** ist Freigänger und möchte ihr neues Zuhause nicht mit anderen Katzen teilen. Das Leben im Tierheim stresst sie sehr. Sie mag Menschen und deren Streicheleinheiten, doch stehlen ihre Zimmergenossen ihr oft die Schau. Der Trubel mit all den anderen Katzen macht ihr **Angst**, so dass sie ständig von den Besuchern übersehen wird. Von ihrer Vorbesitzerin wissen wir jedoch, dass Fritzi in einem Zuhause auch ausgelassen sein kann und gerne spielt. Interessenten sollten **Geduld** mitbringen und der Zehnjährigen die Zeit und den Freiraum geben, den sie braucht.

#### Tierheim Bergheim

Am Kreuzweg 2, 50129 Bergheim  
Tel. 02271 / 48 241 24  
[tierheim-bergheim@gmx.de](mailto:tierheim-bergheim@gmx.de)  
**IBAN: DE67 3716 0087 3806 4700 14**  
**BIC: GENODE1CGN**  
[www.tierheim-bergheim.de](http://www.tierheim-bergheim.de)

wissenschaftliche Erklärung. Vielerorts werden exorbitante Hundesteuern für Vertreter dieser Rassen erhoben; eine Haltegenehmigung wird oft durch die Behörden nur an den ausgestellt, der ein sauberes polizeiliches Führungszeugnis vorlegt, einen Sachkundenachweis erbringt und wenn eine positive Wesensüberprüfung des Hundes erfolgt.

erschweren externen Übernahmebedingungen eine Vermittlung immens.

Lassen Sie sich bitte nicht verunsichern, wenn Sie Ihr Herz an einen dieser Hunde verlieren sollten. Wir beraten Sie gerne und begleiten Sie auf dem Weg der Übernahme. So konnte etwa Pitbullhündin Charlie trotz Rassestigma ein neues Zuhause finden. Kira wartet hingegen noch auf ihre Men-

**Wir werden nicht aufhören, uns auch für die Vertreter stigmatisierter Rassen einzusetzen, aufzuklären und auf die Offenheit der Menschen zu hoffen.**

Manche dieser Rassen haben ein so schweres Stigma erlitten, dass eine Rehabilitation nahezu unmöglich scheint. Aber das wird uns nicht daran hindern, uns immer wieder für diese Hunde einzusetzen, aufzuklären und auf die Offenheit der Menschen zu hoffen. Denn die Hauptverantwortung für Beißvorfälle – um welche Rasse es sich auch handelt, ob Dackel oder Bullterrier – trägt stets der Besitzer. Ihm obliegt es, keine Gefahr von seinem Hund ausgehen zu lassen. Leider jedoch verhindern die Rassenvorurteile samt der

schen. Sie hat manchmal Schwierigkeiten mit anderen Hunden, aber ein großes Herz gegenüber Menschen. Ihre Bezugspersonen liebt sie heiß und innig. Kira zeigt leichtes Jagdverhalten, das sich aber mit der nötigen Konsequenz kontrollieren lässt.

#### Momentaufnahme

Manch ein Hundefreund findet vielleicht auch dunkle Hunde unheimlich, ein anderer erschreckt sich vor dem lauten Bellen, das während der Besuchszeit häufig ertönt. Auch wenn Sie zum ersten Mal ein Tierheim

besuchen, lassen Sie sich davon nicht täuschen. Für die Hunde ist das Eintreffen der Besucher ein aufregendes Ereignis, mit dem jeder Hund anders umgeht. Doch wie der Vierbeiner, der Ihnen gerade gegenübersteht, auch aussieht oder sich verhält, er ist nur ein ganz normaler Hund, der ein Zuhause sucht. Ein Individuum mit einzigartiger Vergangenheit, dem Sie in einem aufregendem Moment begegnen. Bitte geben Sie den Tierpflegern die Chance, Sie über den jeweiligen Charakter aufzuklären und Ihnen zu helfen, den passenden Hund für Sie zu finden.

Sogar sehr hübsche, soziale Junghunde werden manchmal zu sogenannten Langsitzern. Sie haben schlichtweg Pech und wurden vielleicht einfach noch nicht entdeckt. Auch hier ermöglicht ein Gespräch mit den Pflegern einen frischen Blick auf den Hund und schafft mehr Klarheit als das Aufnahmedatum des Tieres. Jeder Hund in jedem Tierheim ist eine Persönlichkeit. Sie alle verdienen eine individuelle Sicht auf ihren komplexen Charakter und einen respektvollen Umgang. Als Betreuer der Hunde wünscht man jedem von ihnen ein würdevolles Leben bei Menschen, die sie annehmen, sie führen und schützen. Menschen, die ihre Familie sind. ▶

© Tierheim Bergheim, Katzenhaus Luttertall

Katzenhaus Luttertall

# Katzen-Seniorenheim

**Für manche Katzen ist es besonders schwierig, ein Zuhause zu finden. Diese dürfen auf dem Samtpfoten-Gnadenhof in Luttertall ihren Lebensabend verbringen.**

Text: **Monika Boßmann**

**G**nadenhöfe für Pferde und gerettete Bauernhoftiere? Keine Seltenheit. Seit 2016 betreibt der bmt auch einen eigenen Gnadenhof für Katzen. Das Katzenhaus Luttertall kümmert sich liebevoll um alte, kranke und schwer oder gar nicht vermittelbare Samtpfoten. Hier können sie ein möglichst artgerechtes Leben führen und ihren Lebensabend verbringen. Um die Aufgabe eines Gnadenhofes noch besser erfüllen zu können, wurde das Gebäude aufwendig umgebaut. In einer eigenen Abteilung können an Leukose erkrankte – und somit ansteckende Katzen – von den anderen Tieren getrennt leben. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, auch diesen Tieren ein möglichst angenehmes und artgerechtes Leben zu ermöglichen, das mehr Komfort bietet als eine klassische Quarantänestation.

wann so schlecht ging, dass er sich nicht mehr verscheuchen ließ. Dann endlich wurde Bob ins Katzenhaus gebracht. Eiter lief aus seinem Maul und der ganze Kater war verklebt und stank dermaßen, dass er erst einmal gebadet werden musste. Voller Dankbarkeit ließ er die Prozedur wie auch die sofort eingeleiteten tierärztlichen Be-

von ihnen seien trüchtig, berichtete er. Er war damit überfordert und es bestand dringender Handlungsbedarf. Also zogen fünf trüchtige Katzen bei uns ein. Im Katzenhaus sollten sie in Ruhe und geschützt ihre Jungen bekommen können, um dann später kastriert wieder in ihre Heimat entlassen zu werden. Es war allerhöchste Zeit



#### Paulchens Lebensabend

Das Katzenhaus nimmt nur noch Notfälle auf. So wie Paul, der bei uns seinen Lebensabend verbringen konnte. Bei dem 16-jährigen Kater wurde im August 2018 Diabetes festgestellt und er musste zweimal täglich eine Insulinspritze erhalten. Damit fühlte sich die Halterin überfordert und wollte den sonst noch lebensfrohen Kater einschläfern lassen. Die behandelnde Tierärztin fragte daraufhin im Katzenhaus nach, ob es hier für Paulchen einen Gnadenhofplatz und Altersruhesitz gebe. So kam der lebenswerte, total verschmuste Kater zu uns. Vom Alter und seiner Krankheit gezeichnet, genoss er jede Streicheleinheit und hatte hier noch eine schöne Zeit.

handlungen über sich ergehen. Leider stellte die Tierärztin stark verwittertes Zahnfleisch und massive Wucherungen im Maul fest. Außerdem waren seine Leber- und Nierenwerte sehr schlecht. Es wurde alles Menschenmögliche unternommen. Trotzdem kam für diesen tollen Kater leider jede Hilfe zu spät. So gern hätten wir auch ihm einen angenehmen Lebensabend mit menschlicher Zuwendung ermöglicht. Wenn nur jemand früher gehandelt hätte. So etwas gehört leider auch zu der Arbeit auf einem Gnadenhof. Helfen soweit es möglich ist – und wenn es nicht mehr geht, loslassen und Abschied nehmen...

und buchstäblich in letzter Minute wurden sie eingefangen, denn eine von ihnen gebar bereits am folgenden Tag und eine andere am übernächsten Tag ihre Jungen. Inzwischen haben alle fünf Mütter entbunden und es haben 22 Katzenwelpen das Licht der Welt erblickt. Dass sie ein liebevolles und verantwortungsvolles Zuhause bekommen, auch dafür sind wir da und setzen uns in den nächsten Wochen und Monaten für sie ein. 🐾

#### Abschied von Bob

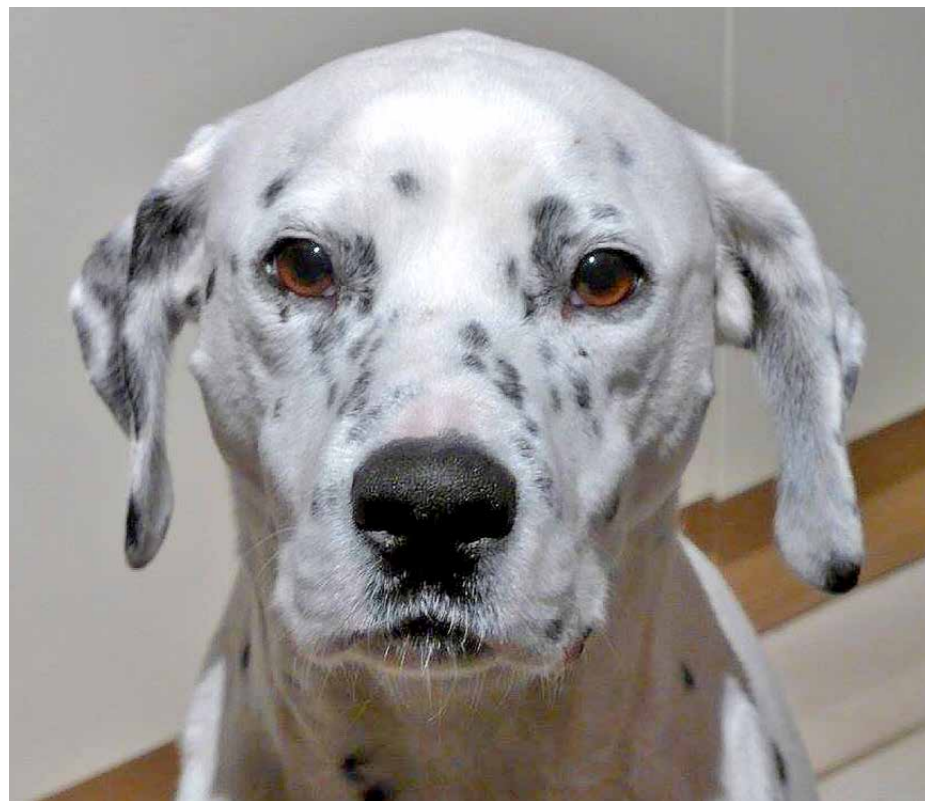
Im März 2019 zog Bob bei uns ein, ein rund 15-jähriger Streuner. Anscheinend lief er schon wochenlang in einem Ort bei Göttingen umher. Jeder kannte ihn, aber niemand duldeten den abgemagerten, verwahrlosten Kater in seinem Garten. Bis es ihm irgend-

#### Jede Menge Nachwuchs

Ein Notfall ganz anderer Art ereilte das Katzenhaus, als uns ein besorgter älterer Mann um Hilfe bat. Auf seinem Hof fütterte er etwa 20 scheue Katzen und etliche

#### Katzenhaus Luttertall

Luttertall 79, 37075 Göttingen  
Tel. 0551 / 22 832, Fax 0551 / 30 77 90 04  
[info@katzenhaus-lutttertall.de](mailto:info@katzenhaus-lutttertall.de)  
**IBAN: DE37 2501 0030 0073 2223 06**  
**BIC: PBNKDEFFXXX**  
[www.katzenhaus-lutttertall.de](http://www.katzenhaus-lutttertall.de)



Luke wartete drei Jahre im Tierheim auf ein neues Zuhause. Bis schließlich seine Tierpflegerin, unsere Autorin Nina Pfannkoch, ihn zu sich nach Hause nahm.

### Leben im Tierheim

Wenn Wochen, Monate oder sogar Jahre vergehen, bis ein Tier ein Zuhause findet, kann dies auch für die Mitarbeiter eine emotionale Belastung sein. Mit der Zeit wachsen einem die Schützlinge besonders ans Herz und wir versuchen alles, um ihnen den Tierheimaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Obwohl wir natürlich – selbst mit noch so viel Mühe – keine Familie ersetzen können. Wenn der Abend einkehrt und man den Hunden vor der Nachtruhe noch ein paar Schmuseinheiten und Leckerchen zukommen lässt, wird man als Pfleger oft nachdenklich. Wir fragen uns schon das eine oder andere Mal, weshalb einem beim Schließen der Gittertür immer noch dieser eine großartige Hund durch diese Tür hinterherschauen muss. Ich stelle mir dann vor, wie diese Hunde bei den passenden Haltern leben könnten, welche Freude sie haben und wie

sehr sie ein Menschenleben bereichern könnten. Natürlich entwickelt man im Arbeitsalltag, gerade wenn es viel zu tun gibt im Tierheim, Schutzmechanismen, die einem das tägliche Weitermachen erleichtern. Doch spätestens wenn es nach der Besuchszeit still wird auf dem Hof, fällt alle Hektik und man ist wieder ganz bei seinem vierbeinigen Gegenüber. Diesem hochsozialen Lebewesen, das einfach nur ein normales Hundeleben leben will.

Gerade wenn man als Mitarbeiter auch privat mit Hunden zusammenlebt, die lange Zeit im Tierheim verbracht hatten, die alt, krank oder verhaltensauffällig waren, als man sie übernahm, nimmt einen das Schicksal seiner Schützlinge sehr mit. Man kennt die unbezahlbaren Momente, in denen man bewusst wahrnimmt, wie sich der eigene Hund und die gemeinsame Beziehung entwickeln, wenn er sich eingelebt und Vertrauen gefasst hat. Man erinnert sich an das

### Hailey (rechts)

Haileys Besitzer war mit der Hündin überfordert und gab sie nach einem Beißvorfall ab. Kurz darauf nahm sie an dem Resozialisierungsprojekt **Start ins neue Leben** teil, wo gezielt mit ihr gearbeitet wurde und die Hündin lernte, alte Verhaltensmuster abzulegen. Nach einigen **Fortschritten** nahm dann das **Tierheim Elisabethenhof** die Hündin auf. Sie ist extrem anhänglich und verschmüsst. Ihr einst ausgeprägtes Beutefangverhalten und ihre Unsicherheit zeigt sie bei **kompetenter Führung** nur noch selten. Hailey sucht nun hundeerfahrene Menschen.

### Tierheim Elisabethenhof

#### Geschäftsstelle Hessen

Siedlerstraße 2, 61203 Reichelsheim  
 GSt.: & Tierheim: Tel. 06035 / 96 110  
[th-elisabethenhof@bmt-tierschutz.de](mailto:th-elisabethenhof@bmt-tierschutz.de)  
**IBAN: DE10 5005 0201 0000 0059 75**  
**BIC: HELADEF1822**  
[www.tierheim-elisabethenhof.de](http://www.tierheim-elisabethenhof.de)

erste tiefe Ausatmen des Hundes, als die ganze Last, die er scheinbar trug, von ihm abfiel und er anfing, sich zu entspannen. Man denkt über die Senioren nach, die an ihren Lebensabenden noch einmal richtig aufblühen konnten, nachdem sie ein echtes Zuhause bekamen. Man weiß, wie es sich anfühlt, wenn der womöglich bissige Hund anfängt, sich an seinem Menschen zu orientieren. Und man ist dankbar für die Zeit, die einem jedes Mal geschenkt wird.

Es macht den Anschein, als bräuchte man viel Mut, um sich auf einen Hund einzulassen, den zuvor scheinbar niemand haben wollte oder konnte. Wahrscheinlich braucht man aber eher den Mut, um umzudenken und seinen Blickwinkel zu verändern. Um womöglich festzustellen, dass man genau der Mensch ist, der von solch einem besonderen Hund bereichert werden kann. Diese Hunde sind so viel mehr, als ein erster Blick es verraten könnte! 🐾

### Paten gesucht



bund gegen missbrauch der tiere e.v.

Sie möchten einen Vierbeiner in Not unterstützen, können aber selber keine Haustiere halten? Wie wäre es mit einer Patenschaft für einen unserer Langzeitbewohner? Ob Hund, Katze oder auch Pferd – eine Patenschaft hilft uns, den Tieren zu helfen, die nur schwer vermittelbar sind. Mit einem monatlichen Beitrag unterstützen Sie uns bei der Versorgung und Pflege eines Tieres in Not. Infos im Web: [bmt-tierschutz.bmtev.de/was\\_kann\\_ich\\_tun\\_patenschaft.php](http://bmt-tierschutz.bmtev.de/was_kann_ich_tun_patenschaft.php)



Die besonderen Tierheimhunde wie Hailey (Kasten links) und ihre individuellen Ansprüche haben es Autorin Nina Pfannkoch angetan.

© Tierheim Elisabethenhof

Legehennenhaltung in Deutschland

# Hinter Gittern

Vor 20 Jahren wurde offiziell das Ende der Käfighaltung für Legehennen eingeläutet. Doch noch immer ist diese Ära nicht zu Ende. Wie der Tierschutz in Deutschland immer wieder ausgebremst wird.

Text: Torsten Schmidt

**V**or genau 20 Jahren wurde in Deutschland Tierschutzgeschichte geschrieben. Als das Bundesverfassungsgericht 1999 die Haltung von Hühnern in Käfigbatterien für verfassungswidrig erklärte, eine der bis dato umstrittensten Haltungsformen in der landwirtschaftlichen Tierhaltung. Das Ende der Käfighaltung wurde eingeleitet – ein Sieg für den Tierschutz auf voller Linie. So schien es zumindest.

Bei ihrer historischen Entscheidung sahen die höchsten Richter es als unvereinbar mit dem Tierschutzgesetz an, ein Huhn in einem winzigen, nahezu strukturlosen Käfig zu halten. Denn damit können bereits essentielle Grundbedürfnisse wie Schlafen, Ruhen oder die gleichzeitige Nahrungsaufnahme mehrerer Tiere nicht mehr gewährleistet werden. Die Fläche, die einem Huhn rechtlich zugestanden wurde, war seiner-

zeit nicht viel größer als ein DIN A4-Blatt. Aufgrund großzügiger Übergangsfristen lief das Halten von Legehühnern in diesen konventionellen Käfigen erst Ende 2009 offiziell in Deutschland aus.

## Selbst zehn Jahre nach dem offiziellen Ende der Käfighaltung fristen Legehennen ihr Dasein in engen Käfigen.

### Schöne Worte statt mehr Platz

Doch selbst zehn Jahre später fristen noch immer Millionen Hühner in Deutschland ihr Leben in engen Käfigen. Allerdings für den Verbraucher hübsch verpackt in einer sprachlichen Mogelpackung. Das ist beschämend. Obwohl bereits die damalige Bundestierschutzministerin Renate Künast in ihrer Amtszeit ein totales Verbot der Käfighaltung anstrebte, klammert sich

die landwirtschaftliche Industrie weiter an den Käfig als Haltungsform.

Auf Druck der Agrarlobby und geänderter Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat wurden neue, minimal strukturierte

Käfigtypen auf den Markt gebracht und im August 2006 parlamentarisch durchgewunken. Die nutzbare Fläche für Legehennen beträgt in diesen Käfigen 800 cm<sup>2</sup>, also etwa die Größe einer Postkarte, mehr als in den alten Käfigen, sowie ein „Nest“ von wenigen Quadratzentimetern. Zudem wurden zwei Sitzstangen in jedem Käfig installiert. Um eine Akzeptanz dieser „ausgestalteten“ Käfige in der Öffentlichkeit ►

© C. Lotongkum / Shutterstock.com

Leben in der Enge: Das Hinauszögern des Endes der Käfighaltung verdeutlicht die deutsche Tierschutzpolitik.

zu erreichen, wurden sie verharmlosend unter dem Begriff Kleingruppenhaltung rechtlich verankert. Bis heute findet das Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) lobende Worte für diesen Käfigtyp auf der hauseigenen Internetseite unter der Rubrik „Mehr Tierschutz in der Legehennenhaltung“. Renommierte Wissenschaftler wie Prof. Bernhard Hörning, Professor für Ökologische Tierhaltung an der Fachhochschule Eberswalde, bezeichneten diese Haltungsförm aber schon bei ihrer Zulassung als „Verbrauchertäuschung“.

### Verzögerungstaktik

Da die Käfighaltung von Legehennen wohl kaum als tierschutzgerecht bezeichnet werden kann, wurde im Rahmen einer erneuten Normenkontrollklage auch dieser Käfigtyp durch das Bundesverfassungsgericht im Oktober 2010 als verfassungswidrig gekippt. Dem Gericht reichte es aber diesmal aus, darauf hinzuweisen, dass bei der tierschutzrechtlichen Ausgestaltung zur Zulassung des Käfigtypes die Tierschutzkommission von der Bundesregierung faktisch übergangen wurde. Gleichwohl dauerte es dann weitere fünf Jahre, bis der Bundesrat sich im November 2015 endlich durchrang, die Haltung von Legehennen auch in ausgestalteten Käfigen endgültig zu beenden. Allerdings gilt hier abermals für bereits bestehende Betriebe ein Bestandschutz. Die sogenannten Kleingruppenhaltungen dürfen deshalb noch bis 2025 – und in Härtefällen sogar bis 2028 – betrieben werden. Und so ist heute, 20

Jahre nach dem Einstieg in den Ausstieg aus der Käfighaltung bitter festzustellen, dass immerhin noch jede zehnte Legehennen in Deutschland ihr kurzes Leben in einem Käfig fristen muss.

### Lehrstück der Tierschutzpolitik

Die Haltung von Legehennen in Deutschland ist kein extremer Sonderfall in der landwirtschaftlichen Tierhaltung, sondern gleichsam ein Lehrstück, wie seit Jahren in Deutschland Tierschutzpolitik betrieben wird. Solange Wirtschaftsvertreter die Umsetzung minimaler Standards in nahezu allen Bereichen der Tierhaltung durch politische Einflussnahme ausbremsen können, müssen Tierschutzverbände für den Erhalt selbst fundamentaler und selbstverständlicher Mindestanforderungen im Tierschutzgesetz hart kämpfen. Die politisch Verantwortlichen – zumindest auf Bundesebene – sind scheinbar nicht in der Lage oder willens, die Einhaltung tierschutzrechtlicher Grenzen sicherzustellen. Diese unangenehme Aufgabe wird zunehmend an die höchsten Gerichte in Deutschland delegiert. So hat das Land Berlin 2019 eine Normenkontrollklage beim Bundesverfassungsgericht eingereicht, da auch die Bestimmungen zur Schweinehaltung in vielfacher Hinsicht gegen das Tierschutzgesetz versto-

ßen. Der Deutsche Tierschutzbund nutzt zudem sein Verbandsklagerecht und hat ein rechtliches Verfahren eingeleitet, um die Putenhaltung auf den rechtlichen Prüfstand zu stellen.

Dennoch gibt es eine erfreuliche Nachricht: Trotz aller Hindernisse und Verzögerungen werden die alternativen Haltungssysteme wie Öko-, Boden- oder Freilandhaltung die Käfighaltung langfristig komplett ablösen. Derzeit leben 45 Millionen Legehennen in Deutschland. Waren 2007 noch fast 70 Prozent der Hennen in – konventionellen und ausgestalteten – Käfigen untergebracht, sind es nach dem Verbot der konventionellen Käfige nur noch rund zehn Prozent. Acht von zehn Legehennen leben heute in Boden- oder Freilandhaltung.

### Die Macht des Verbrauchers

Dass die tiergerechteren Verfahren sich durchsetzen konnten, verdanken sie aber nicht einer politischen Einsicht, sondern EU-weit gültiger Vermarktungsnormen. So gelten für Hühnereier seit 2004 innerhalb der Europäischen Union genaue Kennzeichnungsregeln. Je nach Haltungsform müssen Eier mit einer Zahl zwischen 1 und 4 gekennzeichnet werden. Diese Kennzeichnung ist nahezu allen Bürgern geläufig. So hat der Verbraucher die Möglichkeit,

beim Einkauf bewusst auszuwählen und sich für tiergerechtere Haltungssysteme zu entscheiden. Eier aus Käfighaltung, die mit einer 3 gestempelt sind, wurden von dort an – obwohl sie in den Märkten einige Cent günstiger angeboten wurden – zunehmend gemieden. Der Lebensmitteleinzelhandel reagierte auf diese Verbraucherwünsche und viele Ketten und Discounter listeten Käfigeier komplett aus den Regalen aus.

Aber der Kampf gegen die Käfighaltung geht weiter. Vielen Tierfreunden ist nicht bekannt, dass auch die meisten in Deutschland gehaltenen Wachteln, also die kleinsten Hühnervögel, üblicherweise in dunklen Käfigen gehalten werden. Rund 40 Millionen Wachteleier werden pro Jahr in Deutschland verzehrt. Etwa die Hälfte wird hierzulande auch produziert. Da für Wachteln – im Gegensatz zu den Legehennen – keine konkreten Haltungsvorgaben existieren, wird es einen zusätzlichen Kraftakt bedeuten, diese Tiere aus den Käfigen zu befreien. Die Forderung der Tierschutzverbände, dass man zumindest auch Wachteleier entsprechend ihrer Haltungsform kennzeichnen muss, damit der Verbraucher hier ebenso informiert ist, wird vom BMEL derzeit abgelehnt. Es wird Zeit, dass das Verbot der Käfighaltung zwanzig Jahre nach dem Urteil endlich Realität wird. Für alle Tiere. 🐾

**Hennen wollen rennen:**  
Derzeit leben nur noch rund **zehn Prozent** der deutschen Legehennen in Käfigen. Immer noch viel zu viele.

© Jon Beard / Shutterstock.com

Unterschriften-Aktion

# Beendet das Käfigzeitalter!

**N**icht nur eine Vielzahl von Hühnern müssen ihr Leben noch immer in Käfigen verbringen. In Deutschland und der gesamten Europäischen Union fristen auch landwirtschaftlich genutzte Enten, Wachteln und Schweine einen Großteil ihres kurzen Lebens im Käfig. Das ist ebenso grausam wie rückständig. Hunderte Millionen Tiere sind trotz der Existenz zahlreicher tiergerechterer Haltungsförmungen betroffen. Es ist Zeit, das Zeitalter der Käfighaltung endlich zu beenden. Eine europäische Bürgerinitiative setzt sich nun mit einer groß angelegten Aktion für das Abschaffen all dieser Käfige ein.

Die Initiative **End The Cage Age**, übersetzt „Beendet das Käfigzeitalter“, ist eine

der derzeit wichtigsten EU-Bürgerinitiativen im Bereich Tierschutz. Sie wird vom bmt und mehr als 140 weiteren Tier- und Umweltschutzverbänden aus der EU unterstützt. Ziel der Kampagne ist es, innerhalb weniger Monate EU-weit eine Million gültige Unterschriften zu erreichen. Die Bürgerinitiative richtet sich direkt an die Europäische Kommission, die beim Erreichen dieser Zahl gezwungen ist, sich mit den Missständen in der Nutztierhaltung auseinanderzusetzen.

### Gemeinsam sind wir stark

94% der Europäer halten den Schutz des Wohlergehens landwirtschaftlich gehaltener Tiere für wichtig. Käfighaltung

ist wohl die grausamste Art, Tiere zu halten. Um das Leid der Tiere vor dem Verbraucher zu verbergen, werden teilweise beschönigende Wortkreationen für das Leben in der Enge verwendet. Bei den Legehennen heißen sie Kleingruppenhaltung, bei Schweinen Kastenstände und Ferkelschutzkörbe und bei der Kälberhaltung Einzelboxen. Doch wie immer auch ihre Namen lauten: Käfigsysteme sind Tierquälerei und gehören abgeschafft. Bitte helfen Sie mit, einen Schlussstrich unter dieses düstere Kapitel zu ziehen.

Jede Stimme zählt. Lassen Sie uns gemeinsam das Käfigzeitalter beenden! Die Petition im Web: [eci.endthecageage.eu](http://eci.endthecageage.eu) 🐾

© Compassion in World Farming



Damit die Unterschrift offiziell gezählt werden kann, muss der vollständige Name samt Adresse und dem Geburtsdatum angegeben werden. Diese Angaben werden zur Prüfung der Gültigkeit durch das Bundesverwaltungsamt verwendet. Der bmt erhält diese Daten nicht. Die Daten werden nach der Initiative gelöscht.

 **bmt**  
bund gegen missbrauch der tiere e.v.

  
**END THE  
CAGE AGE**

Anne-Kathrin Apel von der Hundeschule Apel trainiert nicht nur mit den Hunden aus dem Tierheim Bergheim.

Hundeeziehung

# Training: Mut zum Maulkorb

**Entgegen aller Vorurteile sind Maulkörbe viel besser, als ihr Ruf es vermuten lässt. Sie geben gestressten Vierbeinern ihre Freiheit zurück und entlasten damit die Halter.**

Text: Nina Ernst

**G**anz schön mulmig wird einigen Menschen zumute, wenn ihnen ein Hund mit Maulkorb begegnet. Den eigenen Vierbeiner mit solch einem Ding auszurüsten – für viele undenkbar. Doch was im Kopf manch eines Hundehalters mit allerhand Emotionen beladen zum Horrorwerkzeug mutiert, ist – mit Sachverstand eingesetzt – ein mehr als praktisches Zubehör. Ein Hilfsmittel, das Hund und Halter gleichermaßen entlastet und sie entspannt durch den Alltag gehen lässt.

„Viele Hundehalter haben ein emotionales Problem mit dem Maulkorb“, sagt Anne-Kathrin Apel. „Sie haben das Gefühl, sie würden ihre Tiere damit einschränken. Doch in Wahrheit kann man dem Hund so seine Freiheit zurückgeben. Und ihm Sicherheit vermitteln.“ Apel hat ihr Leben den Tieren und dem Tierschutz verschrieben. Wenn sie nicht gerade ihrer Arbeit als Tierarzt-Helferin im Tierheim Bergheim nachgeht oder ihre privaten Gnadenbrottiere versorgt, zeigt sie Hundehaltern in ihrer Hundeschule den richtigen Umgang mit ihren Vierbeinern.

Dabei ist das Maulkorbtraining ein ebenso großes wie häufiges Thema. Oft haben die Menschen ein viel größeres Problem mit diesem Werkzeug, dass sich

erst durch die Hektik der Halter für den Hund negativ auflädt. „Der Mensch muss seine Emotionen ablegen und entspannt bleiben. Und den Maulkorb nicht erst in Stresssituationen anlegen. Dann kann der Hund ihn auch mit schönen Situationen verknüpfen“, so Apel.

Durch die großen Erfolge mit dem kleinen Hilfsmittel kam die Idee, seit rund einem Jahr auch die Tierheimhunde in Bergheim an das Tragen eines Maulkorbs zu gewöhnen. Das erleichtert nicht nur Tierärzten, Pflegern und Gassigängern den Alltag, sondern auch den Hunden. Für die derzeit 14 Träger gehört ihr Maulkorb fest zu den Spaziergängen dazu, so dass diese nun viel entspannter ablaufen. „Denn Stress von uns überträgt sich immer auf das Tier“, erklärt die Hundetrainerin.

Interessenten werden entsprechend angehalten, das Training auch im neuen Zuhause fortzusetzen. „Mit dem Ziel, dass die Hunde den Maulkorb irgendwann nicht mehr brauchen. Er ist nur ein vorübergehendes Hilfsmittel“, so Apel.

## Neue Möglichkeiten

Der Maulkorb kann nicht nur helfen, eine Gefährdung für den Hund und andere auszuschließen. „So darf auch ein Hund, der keine Möglichkeit hatte, eine Sozial-



© Cathrin Meyer



Nicht jeder Maulkorb ist für den Alltag geeignet. Idealerweise kann der Hund sich mit ihm völlig unbefangen verhalten: fressen, trinken, bellen, nur eben nicht beißen. Und das Hecheln muss unbedingt gewährleistet sein. Bei Schlaufenmaulkörben (unten) drohen Überhitzung und Kollaps.

kompetenz zu entwickeln, endlich wieder aktiv mit anderen Hunden interagieren", plädiert die Trainerin. Schließlich ist ein Hund, wie immer seine Vergangenheit auch ausgesehen hat, ein hochsoziales Wesen. Außerdem müssen Halter sich nicht mehr ständig panisch umschaun, ob nicht von irgendwoher ein unangeleiteter Hund auf sie zustürmt, obwohl ihr eigener Vierbeiner sich von Artgenossen überfordert fühlt.

Dass Hunde sich durch zu wenige oder gar schlechte Erfahrungen unsicher fühlen und nicht wissen, wie sie anderen Hunden begegnen sollen, ist keine Seltenheit. Durch die neuen, dank Maulkorb gefahrlosen Sozialkontakte kann der Vierbeiner wieder lernen, Konflikte über spielerische Auseinandersetzung zu lösen. Manchmal ist sogar auf diese Art endlich wieder ein Zusammenleben mit einem vierbeinigen Partner möglich.

### Chancen und Grenzen

„Der Maulkorb ist eine Chance“, sagt Apel. Doch er ist kein Wundermittel, das den Hund von jeglichem auffälligen Verhalten umgehend oder dauerhaft befreit. Er gibt Hund und Mensch aber die große Chance, entspannt zu trainieren.

„Es ist erstaunlich, wie viele Menschen sich eher beißen lassen, als einen Maulkorb zu nutzen. Doch das setzt beide Seiten unter Stress“, erklärt Apel. „Wer solchen Problemen entgegenwirken und den Hunden Alternativverhalten zeigen will, soll sich so früh wie möglich Hilfe holen.“ Am besten von einem professionellen Hundetrainer, der einen beim Umgang mit dem Maulkorb anleitet und zeigt, was für ein entspanntes Zusammenleben zwischen Zwei- und Vierbeiner nötig ist. Gelassenheit ist dabei ebenso wichtig wie Geduld und Konsequenz. Wer überstürzt handelt, macht eventuelle Trainingsfortschritte damit womöglich zunichte. Apel erklärt: „Der Trick liegt darin, die negative Emotionslage des Hundes umzuwandeln und mit etwas Positivem zu belegen. Das funktioniert nur, wenn nicht bereits der Maulkorb durch überstürztes Anlegen negativ belegt ist.“

Von Strafen hält sie ebensowenig: „Ich arbeite mit Lob und positiver Verstärkung. Ziel ist es, ein normales Miteinander herzustellen. Aber der Hund kann sich nur normal verhalten, wenn ich das in seiner Gegenwart auch mache.“ Wer hingegen einen ganzen Koffer voller Ablenkungsstrategien panisch hervorkramt, sobald ein anderer Hund in der Ferne erscheint,

bauscht diese eigentlich alltägliche Situation nur unnötig auf. Ein Teufelskreis.

Bei allzu hektischem Gebaren in Stresssituationen denkt der Hund mitunter, auch von ihm wird nun ein gewisses Maß an Aufregung erwartet. Das kann ganz schön anstrengend werden und sogar den Alltag bestimmen. Nicht wenige Hundehalter gehen nirgendwo mehr hin, wo sich andere Vierbeiner aufhalten oder stellen den Wecker, um die Ersten auf der Hundewiese zu sein.

Nicht selten sind Apels Klienten nach anfänglicher Skepsis überrascht, wie leicht sich der gemeinsame Alltag plötzlich mit dem kleinen Hilfsmittel anfühlt. Doch Vorsicht: Ebenso wie das Training – das stets in kleinen, für den Hund positiven Schritten vonstatten gehen soll – darf auch der Kauf eines Maulkorbs nicht überstürzt werden. Von den zahlreichen Modellen am Markt sind viele nicht alltags-tauglich. In Tütenkörben aus Nylon ist zum Beispiel nicht nur die Mimik, sondern auch das Hecheln unmöglich; im schlimmsten Fall droht ein Kreislaufkollaps. Lassen Sie sich bei der Auswahl vom Profi beraten. „Der Maulkorb bedeutet für Hunde am Ende maximale Freiheit“, so Apel. [www.hundeschule-apel.de](http://www.hundeschule-apel.de)

© Cathrin Meyer

# So klappt es mit dem Maulkorb

Ist der Mensch beim Üben entspannt, bleibt auch der Hund ruhig. Also, erstmal tief durchatmen!



Leckerchen öffnen viele Türen. Auch die zum entspannten Umgang mit dem Maulkorb, der mit ihnen eine positive Bedeutung bekommt.



Dass es eng um die Schnauze wird, wenn der Hund die Leckereien aus dem Becher fischt, wird mit der Zeit für ihn alltäglich.



Hat der Hund sich an den Becher ums Maul gewöhnt, wird dieser in den Maulkorb gesteckt. Dabei bitte nichts überstürzen!



Mitsamt dem neuen Maulkorb wird die Becher-Prozedur regelmäßig wiederholt. Nicht überstülpen, sondern den Hund agieren lassen!



Bleibt der Vierbeiner entspannt, lässt man nun den Becher weg. Und füttert den Hund durch den nicht verschlossenen Maulkorb.



Danach wird der Maulkorb abgenommen; die Frequenzen nur langsam erhöhen. Beim Tragen immer für positive Ablenkung sorgen!

Erweiterung im Tierheim Brasov

# Langzeitbewohner im Victory Shelter



**Unser Partnertierheim in Rumänien wird erweitert. Dank einer neuen Zwingeranlage sollen die Langzeitbewohner besser untergebracht werden.** Text: Claudia Bioly

**D**er Auslandstierschutz ist eine Herzensangelegenheit des bmt. Dabei setzen wir auf ausgewählte nachhaltige Projekte. So arbeitet der bmt e.V. seit 22 Jahren mit dem ungarischen Misina Tier- und Naturschutzverein in Pecs und seit 15 Jahren mit dem rumänischen Partnerverein AMP in Brasov zusammen.

Mit beiden Vereinen verbindet uns mehr als nur ein Freundschaftsvertrag. Regelmäßig besuchen wir unsere Partnertierheime, um die Fortschritte vor Ort zu begutachten, zu schauen, wo der Tierschutzschuh gerade am meisten drückt und uns mit unseren Tierschutzkollegen auszutauschen. Jeder, der schon einmal eines unserer Auslandsprojekte besucht hat, kommt tief bewegt von der Reise zurück. Und so manch einer möchte am liebsten gleich die nächste Fahrt oder ein neues Projekt planen.

Wann immer es die Platzkapazitäten in unseren deutschen Tierheimen erlauben, nehmen wir Tiere aus unseren Partnerprojekten auf. Schließlich möchten wir unseren Kollegen helfen, vor Ort Platz zu schaffen, damit sie auch die nächsten Notfälle – vom Hundefänger in Ungarn oder von der Straße in Rumänien – aufnehmen können. Für den Transport nach Deutschland picken wir selten einzelne Hunde heraus, sondern übernehmen in der Regel ganze Hundegruppen, die in den Tierheimen Pecs, Kiskunhalas oder Brasov bereits zusammengelebt haben und miteinander auskommen.

## Hilfe für Härtefälle

Wie in jedem anderen Tierheim gibt es auch unseren Partnertierheimen Vierbeiner, bei denen eine Vermittlung schwierig bis unmöglich ist. Weil die Tiere sehr alt, chronisch krank, unverträglich mit Artgenossen oder verhaltensauffällig im Umgang mit Menschen sind. Wir können alte und kranke Tiere aufnehmen, sofern sie transportfähig sind. Aber unverträgliche oder aggressive Tiere haben leider so gut wie keine Chance auf einen Neuanfang. So gerne wir ihnen helfen möchten, wir können sie leider nicht in unseren deutschen Tierheimen aufnehmen. Denn auch unsere Platzkapazitäten sind begrenzt und wir blockieren mit sol-



Das Tierheimgelände in Brasov wird erweitert. Hier entsteht eine neue Zwingeranlage.

chen Langzeitbewohnern unter Umständen auf Jahre einen Zwinger.

Wenn wir diese Tiere schon nicht übernehmen können und sie vermutlich ihr Leben lang im Tierheim bleiben müssen, möchten wir wenigstens alles dafür tun, sie gut unterzubringen. Im ungarischen Pecs hat der bmt bereits 2009 eine Zwingeranlage für diese Dauerbewohner gebaut und 2011 eine weitere für die Junghunde. Letztere ist nach einem technischen Defekt im Herbst 2015 abgebrannt und wurde im Dezember desselben Jahres neu aufgebaut.

## Neue Zwingeranlage

Für 2019 planen wir gemeinsam mit englischen und französischen Tierschützern eine Zwingeranlage für die unvermittelbaren Hunde im rumänischen Brasov. Das Tierheim Victory Shelter liegt dort etwas außerhalb in einem Industriegebiet. An das Tierheimgelände grenzt ein großes Stück Brachland, das wir nun übernommen haben. Auf einer Fläche von gut 25.000 Quadratmetern entstehen hier in Kürze 15 weitläufige Gehege mit je 20 x 20 m. Diese werden mit den bewährten Bromet-Hundezwingern ausgestattet. Um das Grundstück wird ein zwei Meter hoher Sichtschutzzaun errichtet. Die Kosten hierfür übernehmen unser englischer Partnerverein Love UnderDogs und die Foundation Brigitte Bardot. In Kassel haben wir im März 2019 das alte Hundehaus abgerissen

und von den Ausläufen und Gehegen noch rund 400 Meter passende Zaunelemente übrig, die nach Brasov gebracht und dort für die Umzäunung der Gehege verwendet werden sollen. Hierfür suchen wir noch eine kostengünstige Transportmöglichkeit. Im Winter, wenn es in Brasov eiskalt ist und der Schnee sich auftrümt, sollen die Hunde auf dem eigentlichen Tierheimgelände untergebracht werden. Ziel ist nicht, mehr Hunde im Tierheim aufzunehmen, sondern die Unvermittelbaren besser unterzubringen.

Was uns noch fehlt, sind die Bromet-Zwinger und wetterfeste Hundehütten. Wir freuen uns sehr über zweckgebundene Spenden für dieses Projekt. Wenn Sie eine Spedition kennen oder eine Transportmöglichkeit für circa 100 Zwingerelemente haben, dann melden Sie sich bitte im Tierheim Wau-Mau-Insel in Kassel. 🐾

## bmt-Spendenkonto Ausland

Wenn Sie unsere ausgewählten Projekte **mit unseren Partnertierheimen im Auslandstierschutz** mit einer Spende unterstützen möchten, dann auf unser Auslandstierschutz-Konto:

**Frankfurter Sparkasse**  
**IBAN: DE79500502010000847275**  
**BIC: HELADEF1822**



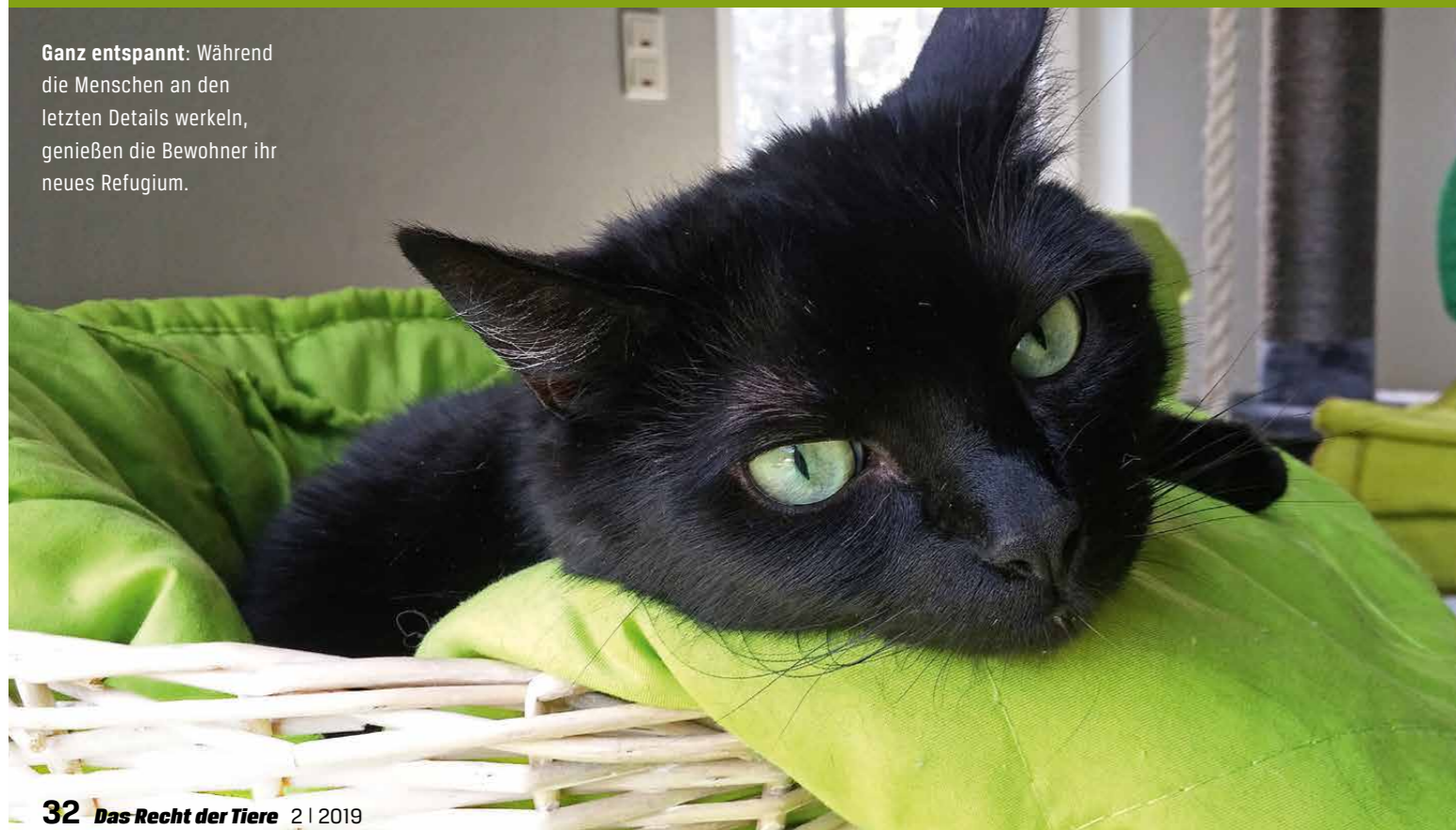


Neubau im Tierheim Bergheim

# Miau auf dem Bau

**Nach einem Jahr harter Arbeit ist es endlich vollbracht: Wo kürzlich noch Kran und Bagger im Einsatz waren, steht nun ein weitläufiges und modernes Katzenhaus. Nach Abschluss des Mammutprojekts kehrt langsam der Alltag ein und die vierbeinigen Bewohner genießen ihren neuen Wirkungskreis.** Text: Heike Bergmann

**Ganz entspannt:** Während die Menschen an den letzten Details werkeln, genießen die Bewohner ihr neues Refugium.



**Großprojekt:** Ein ganzes Jahr hat der Bau gedauert. Nun steht in Bergheim ein modernes Katzenhaus, in dem sich Mensch und Tier wohlfühlen.

Achim hat jeden einzelnen Schritt beobachtet. Vom Abbau der alten Zwinger über die Baggerarbeiten, den Kran und die vielen LKWs bis hin zum Verlegen der Rohrleitungen. Über ein Jahr lang saß der Kater am Fenster und hat aus der Ferne den Bauleiter gemimt. Ob er geahnt hat, dass das Objekt seiner Aufmerksamkeit sein neues Refugium werden wird? Der Bau des neuen Katzenhauses in Bergheim war ein waschechtes Großprojekt, das viel Zeit, Arbeit und manchmal zugegebenermaßen auch Nerven gekostet hat. Und neben etlichen fleißigen Handwerkern auch neugierige Besucher angelockt hat. Sie wollten den Baufortschritt mit eigenen Augen sehen, von dem sie auf unserer Webseite gelesen hatten. Dafür brauchte Achim weder Blog noch Facebook, er hat alles live beobachtet. Inzwischen bewohnt der Tiger sogar genau den Raum mit Freilauf, den er von seinem alten Zimmer aus hat wachsen sehen.

Nachdem endlich alle Bauarbeiter verschwunden waren, ging es ans Einrichten. Viele Stunden lang haben die Pfleger Kratzbäume gerückt, Körbchen platziert und Kuselhöhlen aufgestellt, allesamt Spenden von großzügigen Tierfreunden. Wir haben über den besten Ort von Katzen-toilette und Fressnapf sinniert, Spielzeuge

ausgelegt und Decken aufgeschüttelt. Bis schließlich jedes einzelne Zimmer liebevoll hergerichtet war. Denn eines war klar: Wenn schon Neustart, dann richtig. Deshalb war bereits bei der Planung eine Verhaltenstherapeutin für Katzen beteiligt. Schließlich wollten wir sicherstellen, dass die Katzen ihre Zeit im Tierheim möglichst entspannt und artgerecht verbringen können. Monika Pitz unterstützt uns zudem bei unserer alltäglichen Arbeit im Umgang mit unseren Katzen.

## Umzug auf Samtpfoten

Eine Woche vor der offiziellen Einweihungsfeier war es dann soweit: Knapp 40 Katzen wurden in Transportboxen gesetzt und zum neuen Haus getragen, zum Glück nur wenige Meter entfernt. Da wurde uns plötzlich ganz feierlich zumute. Doch so begeistert wir auch waren, nahmen die Katzen ihr neues Zuhause zunächst eher verhalten an. Morgens noch gut gefrühstückt, waren sie bei der Ankunft in ihren neuen Zimmern derart verschüchtert, dass wir sie den Rest des Tages nicht mehr gesehen haben. Damit hatten wir gerechnet und deshalb vorab beschlossen, bis zum Fest keine Besucher zu unseren Katzen zu lassen, damit diese sich in Ruhe an die neue Umgebung gewöhnen konnten.

Bis zur Eröffnung hatten wir sowieso noch alle Hände voll mit Vorbereitungen zu tun. Bis tief in die Nacht haben wir Schilder gemalt, das Katzenhaus geschmückt, Stände aufgebaut und Essen vorbereitet. Mitarbeiter und Ehrenamtliche haben wirklich Außergewöhnliches geleistet und waren mit ganzem Herzen dabei.

Am 5. Mai war es soweit: Mehrere Hundert neugierige Besucher kamen ins Tierheim. Nach einer feierlichen Rede des bmt-Vorsitzenden Karsten Plücker mitsamt ergänzender Worte von Architekt Dr. Michael Abels und Tierheimleiterin Heike Bergmann wurde das Band zerschnitten und die Besucher strömten wahrlich in das neue Katzenhaus. In den Gängen und auf der Treppe gab es einen regelrechten Stau, der aber von den gut gelaunten Gästen gerne in Kauf genommen wurde.

Da an diesem besonderen Tag keine Katzenvermittlung stattfand, haben wir uns etwas einfallen lassen: Im Foyer des Katzenhaus haben wir ein Kuseltierheim mit Stoffkatzen arrangiert. Allesamt plüschige Individuen mit lustigen Beschreibungen inklusive Charaktereigenschaften, Namen und Altersangaben. Die Plüschtiere wurden mit einem speziellen Schutzvertrag gegen eine Spende abgegeben. Selten war eine Katzenvermittlung so ►



Unter den Hunderten Eröffnungsgästen: unsere Gassigänger, kleine und große Tierschützer und bmt-Vorsitzender Karsten Plücker.

erfolgreich: Alle 70 Katzen haben an diesem Tag ein Zuhause gefunden und den stolzen Betrag von 1.400 Euro eingebracht.

Auch unsere neue Tierarztpraxis haben wir für die Besucher mit allerhand Infos präpariert. Ebenso mit einem Stofftiger, der auf dem OP-Tisch sehr realistisch an die Überwachungsgeräte angeschlossen war. Unsere Tierärztin hielt einen Vortrag zum Thema „Alltag mit Katze“ und gab Tipps zur Tablettengabe, dem Umgang mit der Transportbox und Notfallmaßnahmen. Damit lockte sie neben Katzenhaltern auch Tierheilpraktiker und Tierarzhelferinnen an.

### Kreative Aktionen

Die Gäste vergnügten sich bei Popcorn und Spielen. Sie konnten Wundertüten für Hunde und Katzen kaufen und sich beim Stand unserer Gassigänger über ihr Ehrenamt und die Tierheimbewohner informieren. Katzenfreunde fanden am „Katzen-Info-Point“ Tipps zum Umgang mit schwierigen Katzen und zu Herausforderungen wie der Vergesellschaftung. Ob Infostände, Aktionen, vegane Verköstigung oder Tombola – für die Besucher gab es jede Menge zu entdecken. Am Tierheimstand konnten die Gäste shoppen,

um einen neuen Behandlungstisch für die Tierarztpraxis zu finanzieren. Besonders begeistert sind wir von dem Engagement der elfjährigen Melissa: Sie hat einen Hund aus dem Tierheim Bergheim und verdiente mit dem Falten von Origami-Hunden 140 Euro, die sie komplett für das neue Katzenhaus spendete. Auch unsere Tierschutzlehrerin Anne Liebetau war mit einem Stand und vielen Aktionen vertreten, um Kinder für den Tierschutz zu begeistern.

Befreundete Vereine wie Ärzte gegen Tierversuche e.V. und die Kuhrettung Rheinberg informierten über Tierschutzthemen. Sogar das zuständige Veterinäramt berichtete über seine vielfältige Tätigkeit. Als besonderes Highlight konnten sich unsere Besucher von Nuui vom Tintenwerk Köln eine Pfote tätowieren zu lassen. Die Termine waren vorab innerhalb weniger Minuten bei Facebook ausgebucht.

Neben allen Helfern, Standbetreibern und Gästen haben wir uns besonders über all die vierbeinigen Besucher gefreut. Unsere ehemaligen Hunde, die den Pflegern mit stürmischer Begrüßung zeigten, dass sie uns nicht vergessen haben.

Mittlerweile ist Alltag eingelebt – auch wir mussten uns an die neuen Abläufe ge-

wöhnen. Schließlich umfasst der Neubau neben neun Katzenräumen samt sieben Ausläufen auch eine Futter- und Spülküche pro Etage. Neben einem modernen und umfassenden Tierarzbereich bietet das Haus Platz für Büros und Räume für die Mitarbeiter und Seminare.

Besondere Freude bereitet uns die tägliche Vermittlung: Alle Menschen fühlen sich ausgesprochen wohl. Unser Ziel war es, Mensch und Tier viel Platz zu geben. Keine Katze soll sich gefangen fühlen oder vergebens nach Rückzugsmöglichkeiten suchen. Das neue Gebäude ist bereits zur zentralen Anlaufstelle für alle Besucher geworden. Und überregional bekannt.

Und Bauleiter Achim? Er hat tatsächlich seit wenigen Tagen einen festen Interessenten. Wir freuen uns riesig für ihn. 🐾

### Tierheim Bergheim

Am Kreuzweg 2, 50129 Bergheim  
Tel. 02271 / 48 241 24  
[tierheim-bergheim@gmx.de](mailto:tierheim-bergheim@gmx.de)  
IBAN: DE67 3716 0087 3806 4700 14  
BIC: GENODED1CGN  
[www.tierheim-bergheim.de](http://www.tierheim-bergheim.de)

© Tierheim Bergheim



Nach dem Schock über den Umzug haben sich die Katzen eingelebt. Auch Achim (rechts unten), der nun weiterzieht in ein neues Zuhause.





Die Philosophie des Franziskus Tierheims

# Ein Ort der Fürsorge

Noch immer schrecken Menschen vor dem Besuch eines Tierheims zurück. Aus Angst, dort mit Leid konfrontiert zu werden. Doch in Wahrheit ist ein Tierheim ein schöner Platz, an dem das Tierwohl im Mittelpunkt steht. Eine Begegnungsstätte für Zwei- und Vierbeiner.

Text: Frank Weber



Der erste Eindruck hat keine zweite Chance – in diesem alten Spruch liegt wie so oft einiges an Wahrheit. Das trifft ebenso auf Tierheime zu, gerade auch, weil sich hier einige Vorurteile hartnäckig halten. Man hört es immer wieder und insbesondere von Tierfreunden: Viele Menschen haben Angst, hier mit Tierleid konfrontiert zu werden. Dabei ist genau das Gegenteil der Fall. Die oft weniger schöne Vergangenheit der tierischen Bewohner liegt ab dem Moment, in dem sie im Tierheim aufgenommen werden, hinter ihnen. Der Sinn der mit sehr viel Aufwand verbundenen Arbeit liegt schließlich darin, ihnen den Weg in ein gutes neues Zuhause zu ebnen. Und am Ende des zeitlich begrenzten Aufenthaltes im Tierheim steht ein Happy End, das alle Mühen und den betriebenen Aufwand rechtfertigt.

### Schwellenangst

Um unsere wichtigste Aufgabe erfüllen zu können, muss den Menschen die Schwellenangst vor dem Besuch eines Tierheims genommen werden. Gerade in den vom Internet dominierten Zeiten kommt dem eine existenzielle Bedeutung zu. Die häufig zu hörende Einstellung, dass jemand sich von seinem Tier trennen muss und einen guten Platz sucht, das Tier aber nicht ins Heim geben möchte, ist zwar verständlich, geht aber an der Realität vorbei.

In einem gut geführten Tierheim werden die Tiere nicht verwahrt, sondern individuell und von versierten, sehr erfahrenen Tierpflegern betreut und oft genug auch therapiert. Jeder Schützling wird vom Tierarzt untersucht, geimpft, behandelt und wenn es notwendig ist, auch operiert. Dabei scheuen die Tierheime keine Kosten und Mühen; alleine die tierärztliche Behandlung übersteigt die für die Vermittlung anfallenden Schutzgebühren deutlich. Die Menschen, die einem Tier ein Zuhause geben möchten, besuchen dieses mehrfach

im Tierheim und führen intensive Gespräche mit den Pflegern. Der Umzug ins neue Zuhause findet nur dann statt, wenn man sich sicher ist, dass das Tier in verantwortungsvolle Hände kommt.

Auch nach einer Vermittlung stehen die Pfleger als Ansprechpartner bei Problemen zur Verfügung und bieten Unterstützung und Hilfestellung an. Und nicht zuletzt sind wir lebenslang für unsere Schützlinge da – wenn man das Tier, aus welchen Gründen auch immer, ob berufliche Veränderung, Scheidung oder Tod, nicht mehr behalten



kann. Das Tierheim nimmt seine ehemaligen Schützlinge ohne Wenn und Aber wieder bei sich auf, auch nach vielen Jahren.

Vergleicht man den Aufwand der Tierheime, der Verantwortung für ihre Schützlinge gerecht zu werden, mit dem Internet, wird die Diskrepanz überdeutlich. Per Computer werden ein Foto und ein kurzer Text veröffentlicht, auf welche sich Menschen melden, die man nicht kennt und über deren Absichten man nichts weiß. Genauso unverbindlich ist die Anschaffung über das Internet. Oft gibt es nur unzureichende Informationen über Charakter und Bedürfnis-

se des Tieres – gerade bei Hunden wird oft schlicht gelogen, um das schwierige Tier loszuwerden. Wenn Probleme auftauchen, sind die Abgeber plötzlich nicht mehr zu erreichen. Dann wird das Tier erneut im Internet angeboten und falls sich dort niemand findet, ins Tierheim gebracht.

### Verantwortung leben

Wir haben in den vergangenen Jahren mit sehr viel Aufwand unser Franzl auf den neuesten Stand gebracht und die Haltung für unsere Tiere wird ständig optimiert. Mittlerweile haben wir einen Standard erreicht, um den uns viele kostenpflichtige Tierpensionen beneiden. Im Franziskus Tierheim kann man sich darauf verlassen, dass wir für unsere tierischen Schützlinge die bestmögliche Unterbringung und Versorgung garantieren und sie sehr gewissenhaft vermitteln. Wir leben und arbeiten dafür, dass es den Tieren gut geht. Sie spielen bei uns die erste Rolle. Wenn man sein Tier nicht mehr behalten kann und ein gutes Zuhause sucht, sollte das Wohl des Tieres an erster Stelle stehen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollte man nicht dem Internet vertrauen, sondern dem Tierheim.

Deshalb ist es es so wichtig, den Menschen die Schwellenangst vor dem Tierheim zu nehmen. So haben wir bei unserer Sanierung Wert darauf gelegt, dass sich hier auch die Menschen wohlfühlen, sobald sie das Gelände betreten. Denn der erste Eindruck hat keine zweite Chance. 🐾

### Franziskus Tierheim

**Geschäftsstelle Hamburg**  
 Lokstedter Grenzstr. 7, 22527 Hamburg  
 GSt.: Tel. 040 / 55 49 28 34  
[bgdmt@t-online.de](mailto:bgdmt@t-online.de)  
 Tierheim: Tel. 040 / 55 49 28 37  
[info@franziskustierheim.de](mailto:info@franziskustierheim.de)  
**IBAN: DE65 2005 0550 1049 2207 99**  
**BIC: HASPDEHXXX**  
[www.franziskustierheim.de](http://www.franziskustierheim.de)

Notfall in Hage

# Dauergast Klaus

Als Junghund wurde Klaus schnell vermittelt. Doch dann kam er zurück und zeigte sich auffällig und ängstlich. Acht Jahre später wohnt er nun immer noch im Tierheim Hage.

Text: Ursula Sottmeier

Die Geschichte von Klaus beginnt in Rumänien. Dort wird er im August 2008 geboren. Vier Monate später kommt der junge Schäferhund-Mix zu uns ins Tierheim Hage. Und wird noch im selben Monat vermittelt. Doch am 11.07.2011 kommt Klaus als Rückgabe wieder zu uns, da er angeblich ein vierjähriges Kind gebissen hat.

Leider finden sich in unseren Unterlagen keine weiteren Aufzeichnungen über diesen Vorfall. Wir wissen weder, ob Klaus vorher schon auffällig wurde, noch welche Umstände zu dem vom Halter erwähnten Biss geführt haben. Eins steht jedenfalls fest: Der Rumäne war schwierig, als er zu uns zurückgekommen ist. Er konnte plötzlich zuschnappen, ohne ersichtlichen Grund. Damit sanken natürlich seine Vermittlungschancen und er wurde zu unserem Dauergast.

Wir haben zwischenzeitlich einige Tierfreunde als Paten für Klaus gewinnen können, so dass seine Unterhaltskosten einigermaßen gesichert sind. Zum Glück hat eine der Paten, Jutta Rhiel, zu ihm über die Jahre ein Vertrauensverhältnis aufbauen können. Die ehrenamtliche Helferin geht regelmäßig mit ihm größere Runden spazie-

ren und ist neben den Tierpflegerinnen die einzige, die der Rüde vollends akzeptiert. Sie berichtet von ihren Erfahrungen:

## Patin Jutta Rhiel über Klaus:

Seit Sommer 2011 bin ich Gassigängerin im Tierheim Hage. Zu dieser Zeit wurde ich von Tierheimmitarbeitern auf Klaus aufmerksam gemacht. Der Rüde hat nach der Rückkehr ins Tierheim sehr gelitten, sich in eine Ecke verkrochen, nicht gefressen und nicht getrunken und ließ niemanden an sich heran.

Da er sehr schreckhaft, ängstlich und abweisend den Menschen gegenüber war, liegt die Vermutung nahe, dass er nicht gut behandelt worden ist und schlechte Erfahrungen machen musste. Bis heute lässt Klaus es nicht zu, dass man ihm ein Geschirr oder einen Maulkorb anlegt; auch in ein Auto will er nicht einsteigen. In geschlossenen Räumen bekommt er Angst. Selbst anleinen war anfangs ein großes Problem, sobald man in die Nähe seines Halses kam.

Da ich ihn niemals aufgegeben und mich regelmäßig um ihn bemüht habe, hat sich seine Angst mir gegenüber gelegt. Um sein Vertrauen zu gewinnen,

habe ich zwei Jahre gebraucht und ich habe gelernt, mit diesem sensiblen und ängstlichen Hund umzugehen.

In meinen Augen hat sich das gelohnt: Klaus ist zwar Fremden gegenüber immer noch skeptisch und zurückhaltend, aber von "seinen Menschen" lässt er sich gerne knuddeln. Unsere regelmäßigen Spaziergänge mit anschließenden, ausgiebigen Streicheleinheiten genießt er sehr. In seinem großzügigen Gehege mit ausreichend Auslauf fühlt er sich wohl. Er hat sich inzwischen dem Tierheimleben angepasst und betrachtet das Tierheim als sein Zuhause. 🐾

## Geschäftsstelle Norden

Nordbuscherweg 17, 26553 Dornum  
Tel. 04933 / 99 28 24

[bmt-norden@t-online.de](mailto:bmt-norden@t-online.de)

### Tierheim Hage

Hagermarscher Straße 11, 26524 Hage  
Tel. 04938 / 425

[tierheim-hage@t-online.de](mailto:tierheim-hage@t-online.de)

IBAN: DE51 2836 1592 6302 0203 00

BIC: GENODEF1MAR

[www.tierheim-hage.de](http://www.tierheim-hage.de)

## Spendenauf Ruf: Ein Haus für Klaus



Als Dauergast hat sich Klaus mit dem Tierheimalltag gut arrangiert. Er bewohnt einen **großzügig gestalteten Zwinger** mit einem **beheizbaren Holzhaus**. Doch das ist leider in die Jahre gekommen und muss dringend ersetzt werden. Die **Kosten** hierfür belaufen sich auf etwa 1.500 Euro, die wir leider nicht alleine stemmen können. Wir freuen uns über jede Spende. Vielen Dank!

Die komfortable **Hütte** konnte durch Spenden angeschafft werden. Nun soll **Dauergast Klaus** auch eine bekommen.

© Corinna Magarin / Fotografie Mehrblick



Gegenseitiges  
Vertrauen:  
**Klaus** und  
seine Patin  
**Jutta Rhiel**

Bauarbeiten in Bad Karlshafen

# Wie Robinson Crusoe

Seit der Übernahme durch den bmt wird im Tierheim Bad Karlshafen ständig gewerkelt. Noch bevor eine Baustelle fertig ist, steht schon die nächste an. Eine Herausforderung für die Mitarbeiter, wenn zum Beispiel vier Wochen das Trinkwasser ausbleibt.

Text: Kristine Conrad

Das weitläufige Idyll aufrechtzuerhalten, bedeutet täglich harte Arbeit für die Mitarbeiter.

**D**rei Jahre sind seit der Übernahme des Tierheims Bad Karlshafen vergangen. Das weitläufige Gelände, die Gebäude und Anlagen wurden schon seit 2003 als Tierheim betrieben. Bei der Entscheidung, ob der bmt das Tierheim übernehmen will, war klar, dass zukünftig einige Kosten für Wartung und Instandhaltung des 3,7 Hektar umfassenden Areals auf uns zukommen werden.

Es gibt also nicht eine, sondern gleich mehrere kleine und große Baustellen im Tierheim Bad Karlshafen, an denen ständig gearbeitet wird. So wie der Trinkwasserbrunnen, der für die Wasserversorgung des gesamten Areals sorgt, eine Solarstromanlage und eine eigene Kleinkläranlage. Neben den technischen Anlagen sind auch Gebäude, Außenhütten und die Gehege-Umzäunungen mittlerweile in die Jahre gekommen. Für uns hieß es von Anfang an: reparieren, erneuern und modernisieren.

Im Vorfeld überlegen wir stets, welches Projekt wir als nächstes in Angriff nehmen. Doch noch bevor die Planung beendet ist, fällt schon irgendetwas Dringendes an. Anfang des Jahres verabschiedete sich etwa die Membrantechnik der Kleinkläranlage. Das klingt vielleicht nicht so spannend, doch sie muss funktionieren, da sie das geklärte Abwasser soweit aufbereitet, dass es schadlos der Umwelt zugeführt werden kann. Alleine diese gewaltige Erneuerung kostete den bmt 13.000 Euro für die Reparatur zuzüglich 7.000 Euro Entsorgung. Und natürlich viele Nerven, da das Genehmigungsverfahren und die Anforderungen an eine solche Technik strengen Umweltbestimmungen unterliegen.

Erst im vergangenen Jahr gab die Förderpumpe des Trinkwasserbrunnens den Geist auf und alle tierischen und menschlichen Bewohner auf dem Gelände hatten für circa vier Wochen kein Leitungswasser. Für uns war das eine entbehrungsreiche Zeit. Ähnlich wie bei Robinson Crusoe auf seiner Insel ist nicht alles, was nach Idylle aussieht, tatsächlich auch so romantisch. Um alle Tiere



Ob Brunnen, Kläranlage oder Zaun: In Bad Karlshafen gibt es ständig etwas zu reparieren.

mit frischem Wasser zu versorgen, mussten die Mitarbeiter unzählige Wasserkanister über das weitläufige Gelände schleppen, die Wäscheberge türmten sich von Tag zu Tag höher auf und die Mitarbeiter, die auf dem Gelände wohnen, mussten zum Duschen ins nahe gelegene Schwimmbad ausweichen. Ganz zu schweigen von allen anderen Unannehmlichkeiten, etwa den stillgelegten Besuchertoiletten oder dem Verzicht auf Kaffee oder Tee. In solchen Zeiten lernt man die kleinen Annehmlichkeiten des Lebens wieder zu schätzen.


## Herausforderung in der Idylle

Eine weitere Herausforderung der steten Bauarbeiten ist die Koordination mit den Handwerkern. Wie heißt es so schön: Der Handwerker ist ein scheues Wild. Da alle Beschäftigten mit der Tierversorgung voll ausgelastet und die anfallenden Reparaturen häufig sehr spezifisch sind, müssen wir auf externe Handwerker zurückgreifen. Was selten reibungslos funktioniert. Auch wenn es der Besucher häufig nicht bemerkt, die Idylle trägt im Alltag ein wenig.

Für unsere Tierheimbewohner ist das Gelände ideal, doch es steckt auch jede Menge harte Arbeit in den Details. Man ist

nie fertig – und wir haben noch viele Zukunftspläne, um Gnadenbrottieren eine bestmögliche Unterbringung und Vermittlungstieren eine schöne Übergangszeit bis zum eigenen Zuhause zu ermöglichen.

Erst kürzlich ist bei einer Überprüfung aufgefallen, dass die Umzäunung der Ziegengehege und der Schafweide erneuert werden muss. Unsere schlauen Ziegen sind nämlich immer sehr interessiert an den Kräutern und Pflanzen auf den Wiesen, die außerhalb ihres eigenen, rund 25.000 qm<sup>2</sup> großen Geländes wachsen.

Wenn Sie uns bei diesem Zaunprojekt helfen möchten, melden Sie sich bitte im Tierheim Bad Karlshafen. Wir würden uns sehr über Unterstützung bei der Finanzierung, aber gerne auch bei der Aufstellung der Umzäunung freuen. 

## Tierheim Bad Karlshafen

Wiesenfeld 4, 34385 Bad Karlshafen

Tel. 05672 / 92 16 39

[tierheim-bad-karlshafen@bmt-tierschutz.de](mailto:tierheim-bad-karlshafen@bmt-tierschutz.de)

IBAN: DE35 5001 0060 0171 7556 08

BIC: PBNKDEFF

[www.tierheim-bad-karlshafen.de](http://www.tierheim-bad-karlshafen.de)



Hundehaltung in Berlin

## An der kurzen Leine der Bürokratie

**Ob Mops, Labrador oder Bulldogge: Eine neue Verordnung nimmt die Hauptstadthunde seit Jahresbeginn an die kurze Leine. Und führt Hundehalter in das Labyrinth der Bürokratie.**

Text: bmt Berlin

**R**und 100.000 registrierte Hunde leben in Berlin. Ihr Zusammenleben mit dem Menschen könnte sich nun von Grund auf ändern. Aufgrund einiger weniger Beißvorfälle verabschiedete die rot-schwarze Berliner Koalition im Jahr 2016 zum Zweck der vermeintlichen Gefahrenabwehr ein neues Hundegesetz. Seit dem Inkrafttreten im Januar 2019 gilt nun für alle Vierbeiner Leinenpflicht im gesamten Stadtgebiet. Zwar weist die Verordnung auf „leinenbefreite“ Freilaufflächen hin. Doch diese mussten zunehmend Bauvorhaben weichen; in den meisten Berliner Bezirken fehlen sie inzwischen gänzlich.

### Bürokratie vor Gerechtigkeit

Nur wer es sich leisten kann, hat die Möglichkeit, sich und seinen Hund durch eine zweiteilige Sachkundeprüfung vom Leinenzwang befreien zu lassen. Die Prüfung sieht einen theoretischen und einen praktischen Teil vor. Die 30 Fragen des theoretischen Teils stehen inklusive der richtigen Antworten im Internet. Eine der Fragen lautet: „Welche Bedürfnisse des Hundes müssen bei tiergerechter Haltung täglich ausreichend erfüllt werden?“ Als richtige Antwort gilt: „Der Hund muss ausreichend, d.h. mehrere Stunden täglich geistig und körperlich gefordert werden.“

Wie das an einer kurzen Leine umsetzbar sein soll, bleibt ein Geheimnis.

Auch im praktischen Teil gehen die Regelungen weit an der Praxis vorbei. Gibt es in der Familie zwei Erwachsene, die einen Hund ausführen, müssen jeweils beide Personen beide Prüfungen ablegen. Bei zwei Hunden müssen beide Erwachsene die praktische Prüfung mit jedem der Hunde ablegen, also sechs Prüfungen abarbeiten. Und bezahlen...

Sind beide Prüfungsteile bestanden, gilt die Person im Sinne des Berliner Hundegesetzes für diesen Hund als sachkundig. Sie kann sich – wiederum kostenpflichtig

– eine entsprechende Sachkundebescheinigung ausstellen lassen. Dieser Hundeführerschein bescheinigt den Glauben der Berliner Politik an die Harmlosigkeit dieses Hundes und erlaubt, den Hund an unbelebten Straßen und Plätzen oder auf Brachflächen frei laufen zu lassen. Welche Straßen und Plätze als unbelebt gelten, hat die bmt-Geschäftsstelle beim Bezirksamt Berlin-Reinickendorf erfragt. Ein Auszug aus der Antwort: „Ggf. kann eine Straße zu unterschiedlichen Tagen bzw. Uhrzeiten als belebt bzw. unbelebt angesehen werden, sodass für diese dann eine Leinenpflicht mit entsprechenden Einschränkungen besteht.“ Die Berliner Hundehalter dürfen sich also auf spannende Diskussionen mit den Kontrollorganen freuen.

Wer seinen Hund bereits vor dem 22.07.2016 besessen hat, darf das Tier auch weiterhin frei laufen lassen. Bei Kontrollen muss der Halter diesen langjährigen Besitz mit entsprechenden Dokumenten nachweisen. Andere Personen müssen diesen Hund jedoch nach der Logik des Gesetzes stets angeleint führen.

### Eine Kostenfrage

Mit folgenden Kosten müssen Hundehalter in Berlin, zusätzlich zur Steuer von jährlich 120 € für den ersten und 180 € für jeden weiteren Hund, rechnen:

- 25 € Bußgeld bei Verstoß gegen die allgemeine Leinenpflicht
- 30 € Theoretische Prüfung pro Person
- 60 € Praktische Prüfung pro Person und Hund
- 20-42 € Erteilung einer Sachkundebescheinigung beim Ordnungsamt des jeweiligen Wohnorts pro Person und Hund

### Soziale Ungerechtigkeit

Selbstverständlich ist es aus Tierschutzsicht absolut sinnvoll, Haltern Kenntnisse über Hundehaltung und den Umgang mit ihrem Vierbeiner abzuverlangen. Aber dann bitte sozial verträglich und mit einem über-

schaubaren Verwaltungsaufwand. Unter der aktuellen Gesetzeslage haben insbesondere die Hunde zu leiden, die nun nicht mehr artgerecht gehalten werden können, weil ihre Besitzer sich das Ablegen der Prüfungen und Ausstellen der Bescheinigung schlichtweg nicht leisten können.

### Positiver Ansatz

Positiv ist jedoch ein anderer Ansatz des Gesetzes: Hunde im ersten Lebensjahr dürfen künftig nur noch bei sachkundigen Personen erworben werden, und die Käufer sind verpflichtet, sich eine schriftliche Bescheinigung über die Identität und Sachkunde des Verkäufers ausstellen zu lassen. Diese Praxis soll den illegalen Welpenhandel, derzeit ein immenses Tierschutzproblem, eindämmen. Warum die Sachkunde nicht auch von Kaufinteressierten vor dem Erwerb verlangt wird, etwa durch Kurse zur Hundehaltung an der Volkshochschule, bleibt offen. Durch die Pflicht zur Information vor der Anschaffung eines Hundes ließe sich viel Unheil am anderen Ende der Leine verhindern.

### Grundproblem ungelöst

Das grundlegende Problem der falschen Auswahl von Hunden für die Stadthaltung und fehlende Erziehung wird durch den Leinenzwang aber nicht gelöst. Das vorliegende Gesetz erreicht voraussichtlich nur diejenigen, die ohnehin um einen gut erzogenen und sozial verträglichen Hund bemüht sind. Und es schließt die verantwortungsbewussten Hundehalter von der Leinenbefreiung aus, die sich den Hundeführerschein finanziell nicht leisten können. Der bmt, Tierschützer und Hundefreunde fordern deshalb die Berliner Landespolitik wiederholt auf, ihre Herangehensweise zu überdenken. Es bleibt zu hoffen, dass sich die inzwischen gebildete rot-rot-grüne Koalition dafür entscheidet, das verabschiedete Gesetz rasch zu novellieren. 🐾

**Mehr soziale Gerechtigkeit und ein überschaubarer Verwaltungsaufwand wären wünschenswert.**



### Alfons` Berliner Schnauze

Alfons ist Hund und Berliner. In seiner neuen Kolumne erzählt er auf der Homepage des bmt Berlin jeden Monat aus seinem Leben. Ohne dabei ein Blatt vor die Schnauze zu nehmen und frech, wie Berliner gelegentlich sind:

[www.bmt-tierschutz-berlin.de/alfons-berliner-schnauze/](http://www.bmt-tierschutz-berlin.de/alfons-berliner-schnauze/)

### Geschäftsstelle Berlin

Schulzendorfer Str. 87, 13467 Berlin  
 GSt.: Tel. 030 / 54 08 53 04  
[gst-berlin@bmt-tierschutz.de](mailto:gst-berlin@bmt-tierschutz.de)  
**IBAN: DE84 1001 0010 0009 6031 07**  
**BIC: PBNKDEFFXXX**  
[www.tierschutz-bmt-berlin.de](http://www.tierschutz-bmt-berlin.de)

# Wir glauben an die Zukunft



**Kinder sind die Tierschützer von morgen. Mit unserer neuen Webseite für hessische Tierschutz-Kids wollen wir sie auf diesem Weg begleiten. Einem Weg, der ebenso wichtig wie individuell ist.** Text: Nina Pfannkoch

**W**er aus vollster Überzeugung Tierschützer ist, setzt sich in der Regel mit viel Herzblut für die Stimmenlosen ein. Man betätigt sich aktiv im Tierschutz, engagiert sich auf politischer Ebene oder unterstützt einen Verein, dessen Gesinnung man teilt. Egal, welche Möglichkeiten man für sich gefunden hat, Tieren zu helfen und sie zu schützen; man engagiert sich stets in der Hoffnung auf ein besseres Leben für sie und die Minderung ihres Leids. Im Laufe eines Lebens entwickeln wir ein Bild von unseren Mitgeschöpfen, bilden uns eine Meinung

über den Umgang mit ihnen und definieren schlussendlich unsere persönliche Ethik. Auf diesem jeweils individuellem Weg basiert die Entscheidung eines jeden Tierschützers, Tiere nicht mehr ungeschützt dem auszusetzen, was ihnen tagtäglich auf der ganzen Welt angetan wird. Sondern Widerstand zu leisten, die Stimme zu erheben, aufzuklären und die Menschen immer wieder daran zu erinnern, dass jedem Tier Würde zusteht.

Als Erwachsene haben wir die Pflicht, die Tierschützer von morgen schon heute zu unterstützen und sie auf diesem Weg zu begleiten. Deshalb möchten wir Kindern frühzeitig den Zugang zum Tierschutz erleichtern und sie dafür begeistern. Dies ist uns eine Herzensangelegenheit.

## Spaß und Wissen für Kids

Deshalb freuen wir uns, dass der Elisabethenhof Anfang 2015 eine eigene Kindertierschutzgruppe ins Leben rufen konnte, die seither fester Bestandteil des hessischen Tierheims ist. Die Kinder und unsere ehrenamtlichen Betreuer treffen sich einmal im Monat und unternehmen unterschiedliche Aktivitäten. Diese machen den Beteiligten nicht nur Spaß, sondern vermitteln auch jede Menge neues Wissen.

Da die Gruppengröße limitiert ist und das Projekt hauptsächlich Kinder aus dem Einzugsbereich Reichelsheim anspricht, haben wir nun ein neues Projekt ins Leben gerufen. Damit wollen wir noch mehr junge Tierschützer in Hessen erreichen und ihnen die Chance geben, sich für die Tiere zu engagieren.

## Plattform für Schüler und Lehrer

Ab Juli 2019 startet die Webseite KiTi Hessen des bmt. Sie richtet sich an Kinder im Grundschulalter und bietet zudem Kindergartenbetreuern und Grundschullehrern eine Informationsplattform. Hierfür suchen wir übrigens noch nach Spendern, die uns bei den laufenden Kosten des Projektes unterstützen; die Ehepaar-Quade-Stiftung hat uns glücklicherweise das Startkapital zur Verfügung gestellt.

Auf der neuen Homepage werden neben dem Tierheim Elisabethenhof auch die bmt-Tierheime in Kassel und Bad Karlshafen ihre Tierschutzarbeit vorstellen. Unter der Rubrik „Schule und Wissen“ können sich Pädagogen und Kinder über die Möglichkeiten informieren, Tierschutz in den Unterricht einzubinden oder direkt in der Schule aktiv zu werden, etwa in Form einer Tierschutz AG. Die Rubrik „Kunterbunt“

bietet allerlei Unterhaltung: von Buchtipps und Videos über Spiele und Bastelanleitungen bis hin zu tierleidfreien Kochrezepten. Auch brisante Themen wie „Tiere im Zirkus“ behandelt die Homepage und erklärt sie kindgerecht und bildhaft. Die entsprechenden, bunten Comiczeichnungen hat eine Tierfreundin ehrenamtlich dafür angefertigt.


## Kindgerechte Aufklärungsarbeit

Sowohl mit Hilfe unserer Homepage, als auch in der Kindertierschutzgruppe wollen wir die Kinder für die Bedürfnisse unserer Mitgeschöpfe und ebenso für den Natur- und Umweltschutz sensibilisieren. Unsere Aufklärungsarbeit beschränkt sich selbstverständlich nicht nur auf die artgerechte Haltung und Bedürfnisse unserer Haustiere. Wir bringen den Nach-

wuchstierschützern darüber hinaus die natürlichen Ansprüche der sogenannten Nutztiere näher. So können sie irgendwann selbst entscheiden, welche Art Verbraucher sie einmal sein möchten. Neben Koch-Sessions und Tierheimführungen besucht die Gruppe Betriebe, in denen die Kinder verschiedene Formen der Tierhaltungen kennenlernen und hautnah erleben. Für das nächste Treffen ist der Besuch eines landwirtschaftlichen Bio-Betriebes geplant, der seine Rinder artgerecht hält und den Kindern die biologische Haltung erklärt.

Unsere Betreuer beantworten den Kindern selbstverständlich ebenso behutsam wie verantwortungsvoll alle Fragen, die bei den Treffen aufkommen. Somit wird kein Kind mit seinen Eindrücken allein gelassen. Weitere Informationen über die Veranstal-

tungen für Kids, etwa den „Kleintierführerschein für Kinder,“ gibt es ab Juli unter: [www.kiti-hessen.bmtev.de](http://www.kiti-hessen.bmtev.de)

Dort können Nutzer zudem die drei hessischen bmt-Tierheime kontaktieren und Führungen buchen. Wir sprudeln vor Ideen und freuen uns sehr, diese bald mit Eltern, Pädagogen und natürlich den Kindern teilen zu können. 

## Tierheim Elisabethenhof

### Geschäftsstelle Hessen

Siedlerstraße 2, 61203 Reichelsheim  
GSt.: & Tierheim: Tel. 06035 / 96 110

[th-elisabethenhof@bmt-tierschutz.de](mailto:th-elisabethenhof@bmt-tierschutz.de)

IBAN: DE10 5005 0201 0000 0059 75

BIC: HELADEF1822

[www.tierheim-elisabethenhof.de](http://www.tierheim-elisabethenhof.de)

## Jugendtierschutz im bmt

Das Tierheim Elisabethenhof ist eins von zahlreichen bmt-Tierheimen, die sich im Kindertierschutz engagieren. So finden auch im Tierschutzzentrum Pfullingen regelmäßig Treffen, Aktionen und ein Ferienprogramm für junge Tierschützer statt: [www.bmt-tierschutzzentrum.de](http://www.bmt-tierschutzzentrum.de)  
Das Tierheim Köln-Dellbrück veranstaltet mit der KiTi Köln nicht nur Treffen für engagierte Kids, sondern hat auch eine eigene, speziell ausgebildete Tierschutzlehrerin, die den Tierschutz auf Wunsch ins Klassenzimmer bringt. Die Termine und viele kindgerechte Infos über Tierschutzthemen gibt es unter: [www.kiti-koeln.de](http://www.kiti-koeln.de)





# Kollision auf dem Gehweg

Endlich ist es soweit: Die ersten warmen Sonnenstrahlen erwecken die Natur zu neuem Leben. Und in uns die schönsten Frühlingsgefühle. Nichts wie raus aus der muffigen Bude, denkt sich auch unser vierbeiniger Kumpel. Und schon sind wir auf dem Weg, die Sonne zu genießen. Allerdings sind wir Hundehalter nicht die einzigen, die auf diese sommerfrische Idee gekommen sind. Da gibt es ja noch andere bewegungshungrige Spezies, die das schöne Wetter aus dem Wohnzimmer lockt: die Jogger und Fahrradfahrer.

Dass diese Gruppen oft dasselbe Ziel, den nächsten Park, anvisieren, birgt durchaus Konfliktpotential. Während der Hundehalter – je nach Temperament seines Vierbeiners – gemessenen Schrittes der Hundewiese ohne größere Hektik entgegen spaziert, sieht das bei den anderen Spezies schon anders aus. Ich finde es immer wieder verblüffend, wie selbst der freundlichste Mitmensch zum drängelnden Stadtrambo mutiert, sobald er auf eine schnellere Bewegungsebene beschleunigt.

## Wer bremst, verliert

Ob im Auto, auf dem Fahrrad oder joggenderweise: Sobald das Fortbewegungstempo zunimmt, machen sich die eigentlichen Wurzeln unseres Menschentums bemerkbar. Spätestens dann lässt es sich nicht mehr leugnen: Wir stammen vom Jäger und Sammler ab. Einem Urmenschen, der sich schnell bewegt und dafür eigens Energie aktiviert, ist entweder hinter einer fetten Beute her oder will verhindern, zur solch einer zu werden. Ein Unding, sich dabei ausbremsen zu lassen. Jegliches Hindernis hat zu weichen und sich dem zielstrebigem Bewegungsdrang unterzuordnen. Selbst wenn es in der heutigen Zeit eigentlich darum geht, dass der Weg das Ziel darstellt. Dazu passt – ebenso ein Überbleibsel aus archaischen Zeiten – dass in unserem genetischen Programm der Hund wahrscheinlich noch immer als Nahrungskonkurrent abgespeichert ist. Was die Situation beim Zusammentreffen gemütlicher Spaziergänger mit Hund und rennender beziehungsweise radelnder Mensch weiter verschärft.

Nun gab es in einer weniger weit zurückliegenden Zeit eine bestens funktionierende Regelung, die allen das Zusammenle-

ben wesentlich erleichtert hat. Die älteren Semester erinnern sich wahrscheinlich noch daran. Ein kluger Zweibeiner hat eine Erfindung gemacht, die so praktisch wie simpel war, dass sie sich weltweit verbreitete – aber mit der Weiterentwicklung des Drahtesels zur karbonverstärkten, technisch ausgeklügelten Hochleistungsmaschine immer mehr in Vergessenheit gerät. Die Rede ist von der guten, alten Fahrradklingel.

## Gefahrenzone Gehweg

Ich erinnere mich noch gerne an die Zeiten, als ich auf dem Gehweg mit meinen Hunden laufen konnte, ohne mich alle drei Sekunden umsehen zu müssen. Das ist inzwischen undenkbar. Stets ist man hier auf alles gefasst und jederzeit bereit, sich mit einem kühnen Sprung zur Seite davor zu retten, nicht unter die Räder zu kommen. Oder entsprechend niedergejoggt zu werden. Dass diese Vorsichtsmaßnahmen das Fortkommen unseres Rudels weiter verlangsamen, gibt den womöglich Ausgebremsten immer wieder Anlass zu bissigen Kommentaren. Besonderer Beliebtheit erfreut sich der Spruch: „Sehen Sie nicht, dass das hier auch ein Radweg ist?“ Voraussichtlich wird sich als Konsequenz die Evolution dahin entwickeln, dass Hundehalter und alle anderen Fußgänger in Zukunft die Fahrbahn benutzen. Was bereits jetzt wahrscheinlich sicherer ist als die Fortbewegung auf dem Bürgersteig.

## Das Tempo des Fortschritts

Nun ja, im Laufe eines langen, ereignisreichen Lebens habe ich gelernt, dass der sogenannte Fortschritt sich nicht aufhalten lässt. Selbst wenn er ein Rückschritt ist. Alles um uns herum wird schneller, das Internet, der Schulabschluss und die Halbwertszeit unserer Politiker. Was manchmal durchaus sein Gutes haben kann. Entschleunigung war gestern, auch in unserer Freizeit haben wir Höchstleistungen zu erbringen. Das ist wahrscheinlich nur logisch. Und doch denke ich bei meinem altmodischen Hobby Gassigehen manchmal wehmütig an die Zeit zurück, als man gegenseitig auf sich Rücksicht genommen und die Fahrradklingel benutzt hat. Lang, lang ist's her...



### Geschäftsstelle Norden

Nordbuscherweg 17, 26553 Dornum  
Tel. 04933 / 99 28 24  
[bmt-norden@t-online.de](mailto:bmt-norden@t-online.de)

### Tierheim Hage

Hagermarscher Straße 11  
26524 Hage, Tel. 04938 / 425  
[tierheim-hage@t-online.de](mailto:tierheim-hage@t-online.de)  
IBAN: DE51 2836 1592 6302 0203 00  
BIC: GENODEF1MAR  
[www.tierheim-hage.de](http://www.tierheim-hage.de)

### Franziskus Tierheim

**Geschäftsstelle Hamburg**  
Lokstedter Grenzstraße 7, 22527 Hamburg  
GSt.: Tel. 040 / 55 49 28 34  
[bgdmt@t-online.de](mailto:bgdmt@t-online.de)  
Tierheim: Tel. 040 / 55 49 28 37  
[info@franziskustierheim.de](mailto:info@franziskustierheim.de)  
IBAN: DE65 2005 0550 1049 2207 99  
BIC: HASPDEHXXX  
[www.franziskustierheim.de](http://www.franziskustierheim.de)

### Geschäftsstelle Berlin

Schulzendorfer Str. 87, 13467 Berlin  
GSt.: Tel. 0176 / 20 99 88 30  
[gst-berlin@bmt-tierschutz.de](mailto:gst-berlin@bmt-tierschutz.de)  
IBAN: DE84 1001 0010 0009 6031 07  
BIC: PBNKDEFFXXX  
[www.tierschutz-bmt-berlin.de](http://www.tierschutz-bmt-berlin.de)

### Katzenhaus Lutertal

Lutertal 79, 37075 Göttingen  
Tel. 0551 / 22 832  
[info@katzenhaus-lutertal.de](mailto:info@katzenhaus-lutertal.de)  
IBAN: DE37 2501 0030 0073 2223 06  
BIC: PBNKDEFFXXX  
[www.katzenhaus-lutertal.de](http://www.katzenhaus-lutertal.de)

### Tierheim Bad Karlshafen

Wiesenfeld 4, 34385 Bad Karlshafen  
Tel. 05672 / 92 16 39  
[tierheim-bad-karlshafen@bmt-tierschutz.de](mailto:tierheim-bad-karlshafen@bmt-tierschutz.de)  
IBAN: DE35 5001 0060 0171 7556 08  
BIC: PBNKDEFF  
[www.tierheim-bad-karlshafen.de](http://www.tierheim-bad-karlshafen.de)

### GSt & TH Wau-Mau-Insel

Schenkebier Stanne 20, 34128 Kassel  
Tel. 0561 / 86 15 680  
[tierheim@wau-mau-insel.de](mailto:tierheim@wau-mau-insel.de)  
IBAN: DE19 5205 0353 0000 0707 00  
BIC: HELADEF1KAS  
[www.wau-mau-insel.de](http://www.wau-mau-insel.de)

### Tierheim Elisabethenhof

**Geschäftsstelle Hessen**  
Siedlerstraße 2, 61203 Reichelsheim  
GSt. & Tierheim: Tel. 06035 / 96 110  
[th-elisabethenhof@bmt-tierschutz.de](mailto:th-elisabethenhof@bmt-tierschutz.de)  
IBAN: DE10 5005 0201 0000 0059 75  
BIC: HELADEF1822  
[www.tierheim-elisabethenhof.de](http://www.tierheim-elisabethenhof.de)

**AG Hundevermittlung Hunsrück**  
Tel. 06764 / 15 02

### GSt & TH Arche Noah

Rodendamm 10, 28816 Stuhr/Brinkum  
GSt.: Tel. 0421 / 69 66 84 411  
Tierheim: Tel. 0421 / 89 01 71  
[th-arche-noah@bmt-tierschutz.de](mailto:th-arche-noah@bmt-tierschutz.de)  
IBAN: DE44 2915 1700 1130 0029 57  
BIC: BRLADE21SYK  
[www.tierheim-arche-noah.de](http://www.tierheim-arche-noah.de)

### AG Issum

**AG Pferdefreunde und Hundevermittlung Issum**  
Drosselweg 15, 47661 Issum  
Tel. 02835 / 44 46 -97  
[bmtrnwew@t-online.de](mailto:bmtrnwew@t-online.de)  
IBAN: DE49 3545 0000 1115 0020 63  
BIC: WELADED1MOR  
[www.bmt-issum.de](http://www.bmt-issum.de)

### GSt & TH Köln-Dellbrück

Iddelsfelder Hardt, 51069 Köln  
Tel. 0221 / 68 49 26  
[tierheim-dellbrueck@gmx.de](mailto:tierheim-dellbrueck@gmx.de)  
IBAN: DE89 3716 0087 3806 4700 06  
BIC: GENODED1CGN  
[www.tierheim-koeln-dellbrueck.de](http://www.tierheim-koeln-dellbrueck.de)

### Tierheim Bergheim

Am Kreuzweg 2, 50129 Bergheim  
Tel. 02271 / 48 241 -24  
[tierheim-bergheim@gmx.de](mailto:tierheim-bergheim@gmx.de)  
IBAN: DE67 3716 0087 3806 4700 14  
BIC: GENODED1CGN  
[www.tierheim-bergheim.de](http://www.tierheim-bergheim.de)

### Tierschutzzentrum Pfullingen

Gönninger Straße 201, 72793 Pfullingen  
GSt: Tel. 07121 / 82 01 70  
[tierschutzzentrum@bmt-tierschutz.de](mailto:tierschutzzentrum@bmt-tierschutz.de)  
Tierheim: Tel. 07121 / 82 01 720  
IBAN: DE31 6405 0000 0000 7578 89  
BIC: SOLADES1REU  
[www.bmt-tierschutzzentrum.de](http://www.bmt-tierschutzzentrum.de)

### Geschäftsstelle Bayern

Viktor-Scheffel-Straße 15, 80803 München  
Tel. 089 / 38 39 52 13  
[lv-bayern@bmt-tierschutz.de](mailto:lv-bayern@bmt-tierschutz.de)  
IBAN: DE85 7001 0080 0014 2208 02  
BIC: PBNKDEFFXXX  
[www.bmt-bayern.de](http://www.bmt-bayern.de)

**bmt**  
bund gegen missbrauch der tiere e.v.

### bmt Vorstand

<b>Vorsitzender</b> <b>Karsten Plücker</b> Tierheim Wau-Mau-Insel Schenkebier Stanne 20 34128 Kassel Tel. 0561 / 86 15 680 Fax 0561 / 86 15 681	<b>Stellv. Vorsitzender</b> <b>Frank Weber</b> Franziskus Tierheim Lokstedter Grenzstraße 7 22527 Hamburg Tel. 040 / 55 49 28 34 Fax 040 / 55 49 28 32	<b>Weitere Vorstandsmitglieder</b> <b>Karin Stumpf</b> Am Heiligenhäuschen 2 50859 Köln Tel. 0221 / 95 05 155 Fax 0221 / 95 05 157	<b>Dr. Uwe Wagner</b> Mittnachtstraße 15 72760 Reutlingen Tel. 07121 / 37 26 60
---	--	---	--

**Der bmt im Netz**  
Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.bmt-tierschutz.de](http://www.bmt-tierschutz.de)  
[www.bmt-auslandtierschutz.de](http://www.bmt-auslandtierschutz.de)  
[www.bmt-kindertierschutz.de](http://www.bmt-kindertierschutz.de)  
Unsere facebook-Seite:  
[www.facebook.com/bmt.tierschutz](http://www.facebook.com/bmt.tierschutz)



## Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt  
Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar

Sitz: D-51069 Köln, Iddelsfelder Hardt  
[www.bmt-tierschutz.de](http://www.bmt-tierschutz.de)

## Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des bmt in Köln

Sonntag, 3.11.2019, um 13<sup>00</sup> Uhr, in der Gaststätte „Em Hähnche“, Olpenerstr. 873, 51109 Köln-Brück

### Tagesordnung Mitgliederversammlung 2019

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Mitgliederversammlung und ihrer Tagesordnung
3. Tätigkeitsbericht des Vorstands
4. Bericht des Vorstands zu den Finanzen
  - a) Entwicklung der Vereinsfinanzen
  - b) Ergebnisse der Wirtschaftsprüfung 2018
  - c) Entlastung des Vorstands
5. Festlegung des Ortes der nächsten Mitgliederversammlung
6. Anträge aus dem Kreis der Mitglieder
7. Verschiedenes

**Hinweis:** Anträge zur Mitgliederversammlung sind spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich (Brief, E-Mail) beim Vorstand einzureichen. Bitte bringen Sie Ihren Mitgliedsausweis mit!

Ich unterstütze den **Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.** und

werde Mitglied zum selbstbestimmten Jahresbeitrag von Euro \_\_\_\_\_

Mindest-Jahresbeitrag: 20 Euro. Die Mitgliedschaft kann jederzeit satzungsgemäß beendet werden.  
Nach Überweisung des Beitrages erhalten Sie Ihre Mitgliedsunterlagen.

spende hiermit Euro \_\_\_\_\_

Die Spendenkonten finden Sie auf den Seiten der einzelnen bmt-Geschäftsstellen.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_ Straße / Hausnr.: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte Coupon ausschneiden und frankiert an eine Geschäftsstelle Ihrer Wahl senden. Oder füllen Sie das Onlineformular auf einer unserer Webseiten aus.

Überreicht von: